





Die internationale Lage ist auf die britische Offensive noch nicht ganz vorbereitet. Daher das Zögern und die Einwände des britischen Außenamtes, das beirätet, durch die kaiserliche Übernahme des Heberfalls auf die Arcos, der Großbritanniens infolge Lagerung des Rohstoffes und internationaler Verträge in einen Kriegszustand versetzt, vorzeitig zu weiteren Schritten gezwungen zu werden; das Außenamt will daher sehr verhalten, diese Handlungen hinter einem wohlgegründeten „casus belli“ (Kriegsfall) zurücktreten zu lassen.

Wenn auch die Sicherung der Hilfe Frankreichs und Italiens und die Vorzüge der Imperialisten in China dem Angriffe eine Grundlage geben, so ist diese Grundlage nicht vollständig. Es ist noch nicht einmal klar, wie weit die Hilfe Frankreichs gesichert worden ist. Auch die Hoffnung, daß der unabhängige Nationalismus in China unterdrückt werden kann, wird nur ein sehr kurzes Leben haben.

In Europa ist die Schlüsselstellung Deutschlands noch nicht gesichert, abgesehen immer mehr Bemühungen in dieser Richtung unternommen werden. Die britische Regierungspresse befindet sich inmitten einer Kampagne, in der sie sowohl Dröhungen als auch Angebote gegenüber den Nationalisten Deutschlands anwendet, um diese dazu zu bringen, die „asiatische Tata Morgana“ aufzugeben und sich auf die britische Politik einzulassen (so u. a. der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ und Garwin im „Observer“). Die Angebote, die Deutschland gemacht werden, sind die Aussicht auf die Räumung des Rheinlandes und die Zurückweisung von Kolonialmandaten. Aber, wie die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ meldet, ist eine der Bedingungen der erstellten Verständigung zwischen Großbritannien und Frankreich die, daß Großbritannien der französischen Rheinlandpolitik zustimmt, wofür Frankreich die britische Politik gegenüber der Sowjetunion und China annimmt. Hier ist also die Situation noch nicht genügend für die gewünschte kombinierte internationale Offensive geklärt. Das gleiche gilt für die ungelösten Gegensätze in Osteuropa. Diese Gesamtlage läßt eine Verzögerung zwischen dem Abbruch der Beziehungen und dem Beginn aktiver Operationen kaum erscheinen.

Im Inlande ist gleichfalls die Stellung der Regierung nicht sehr klar. So trägt auch dieser letzte höchste Ausdruck des britischen Imperialismus alle Zeichen nervöser Heberkürzung. Die Regierung, die ohnehin nur durch eine Minderheit der Wählerstimmen zustande kam, wird jetzt durch offene Meinungsverschiedenheiten geplagt; die gegenwärtige Vorherrschaft der Richards erweist eine Politik, die in einzigen Zügen den härtesten Elementen und Heberkürzungen der britischen bürgerlichen Politik entgegengesetzt ist.

Die Opposition Industrieller Kreise und Handelskreise gegen den Heber ist stark, besonders im Maschinenbau und in der Textilindustrie. Die Liberale Partei wird ohne Zweifel dieser Opposition Stimme verleihen und dadurch an Stärke gewinnen. Die Arbeiterpartei wird wahrscheinlich mit Rücksicht auf die Fragen des Abbruchs der Beziehungen mit der Sowjetunion und der Gewerkschaftsbildung auf Newnham drängen. Die Agitation der Arbeiterklasse, die bereits wegen der Gewerkschaftsbildung kräftig sammelt, wird durch die neue Offensive mächtig gestärkt werden. Und der Drang nach Aktion gegen die Regierung wird auch stark werden.

Der gegenwärtige Augenblick ist dadurch gekennzeichnet, daß das Ultimatum der internationalen Gegenrevolution tatsächlich bereits überreicht worden ist. Aber es besteht die Möglichkeit einer kurzen Zwischenperiode, in der die Mobilisierung der Kräfte der Arbeiterklasse in der ganzen Welt und ihre schnelle Aktion den Angriff zurückzuweisen und sogar den drohenden Krieg vereiteln können.

Wir befinden uns im dringenden und kritischen Augenblick in der Geschichte der internationalen Arbeiterklasse seit dem Jahre 1926. Von der Aktion in den nächsten wenigen Wochen werden die schwerwiegendsten Fragen des Krieges und Friedens, der Revolution der Arbeiterklasse und der fortgeschrittenen unabhangigen Entwicklung und der Fortschritte der Sowjetunion abhängen.

Die sozialdemokratischen Arbeiter werden zusammen mit den kommunistischen Arbeitern gegen die gemeinsame Gefahr kämpfen müssen. An den sozialdemokratischen Arbeitern ist es, von ihren Führern, den Führern der 2. Internationale und der Antikommunisten Internationale zu fordern, ihre wiederholten Verpflichtungen und Versprechungen einer Aktion gegen den Krieg oder die Kriegsdrohungen, oder gegen irgendeinen Angriff auf die Sowjetunion, den sie für wahrscheinlich erklärt haben und der jetzt vor aller Augen zu einer lebendigen Wirklichkeit wird, wahr zu machen.

Entsprechender Widerstand kann jetzt unberechenbare Katastrophen vermeiden. Wenn die deutsche Regierung gezwungen werden kann, die deutschen Arbeiter keinem Abenteuer gegen die Sowjetunion auszuliefern; wenn die französische Regierung veranlaßt werden kann, den sicheren Weg der Fortsetzung ihrer vorläufigen Verhandlungen mit der Sowjetunion vorzuziehen; und vor allem, wenn die Generalstreikbewegung in Großbritannien kräftig sowohl gegen die Gewerkschaftsbildung als auch gegen die Antikommunisten sammelt — dann kann das Fortschreiten der Offensive nicht verhindert, dann kann die wankende Baldwin-Regierung niedergebungen werden.

## Die englische Note überreicht

London, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Heute mittag 12 Uhr wurde dem russischen Gesandten in London die englische Note überreicht, in der England den Abbruch der diplomatischen Beziehungen und die Aushebung des Handelsabkommens ankündigt. Den amtlichen russischen Vertretern bleibt eine zehntägige Frist, England zu verlassen.

Kaum ist der Abbruch der Beziehungen erfolgt, so zeigt auch schon die Presse der Imperialisten mit ihren Schwimdmeldungen ein. So berichtet sie von einem Befehl zur Mobilisierung der Sowjettruppen an der mandchurischen Grenze, Rüstungen der Sowjetflotte und ähnlichen Kriegsvorbereitungen. Die Aktion ist offensichtlich. Die Arbeiter sollen in die Stimmung vom August 1914 versetzt werden.

## Das englische Geschäft eingestellt

London, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Die englischen Bemühungen, die Arcos und das russische Geschäft zu behalten, sind gescheitert. 250 Angestellte der Arcos fahren bereits am Sonntag nach Moskau zurück. Die Arcos läßt erklären, daß sie alle laufenden Kontrakte erfüllen werden, daß die britischen Firmen, die Aufträge von der Arcos haben, die Arbeit nicht abbrechen sollen, und daß sie prompt bezahlt werden. Jede Handelsstätigkeit wird dagegen eingestellt. Die umfangreichen Verschiffungen der Arcos in englischen Häfen sollen nach Hamburg verlegt werden.

## Die russische Botschaft in London unter deutschem Schutz

Berlin, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Der russische Botschafter in Berlin hat heute die deutsche Regierung gebeten, die deutsche Botschaft in London mit der Wahrung der russischen Interessen in England zu beauftragen. Die Reichsregierung hat diesem Wunsch entsprochen.

Der Londoner Berichterstatter des Berl. Tagebl. schreibt in einem Beitrage seinem Blatt u. a.: „Für Deutschland hat die Stunde nur ein Gebot: das der unbedingten Neutralität. England ist zu rücken mit einer Neutralität Deutschlands und zu rufen Deutschland nicht zu. Wer nicht mein Freund ist, ist mein Feind. Andererseits aber würde man in London dem deutschen Velle eine Parleinahme zugunsten Russlands niemals verzeihen. Man verfolge nicht, daß in dem großen englisch-russischen Kampfe die Presse des Lord Rothemann der Hauptherald ist, und obwohl die deutsch-englische Ausöhnung von Tag zu Tag Fortschritte macht, so ist für die Reichsregierung von Moskau nach Berlin nur ein Schritt. Es ist zu hoffen, daß man diese ungemünzte schwierige Lage, in die Deutschland durch die Ereignisse der letzten Tage versetzt wurde, auch in Moskau würdigt.“

Der Schiffsverkehr zwischen England und Rußland eingeleitet. London, 27. Mai. Die Schifffahrt zwischen Veningrad und London ist bereits eingeleitet worden. Nach einer Meldung aus Moskau hat der Schiffbetreiber die Schiffe aufgeföhrt, alle englischen Häfen und Schiffe zu konsultieren.

## Südafrika bricht nicht mit Rußland

London, 27. Mai. Im Parlament der Südafrikanischen Union erklärte Premierminister General Botha, Südafrika werde im Augenblick keine Maßnahmen ergreifen, um sich der diplomatischen Vorrechte zu entziehen.

Das englische Antigerichtsengesetz angenommen. London, 27. Mai. (Telentelegramm.) Das Unterhaus hat heute nachmittag den Abschnitt I der Gewerkschaftsreform mit 223 gegen 103 Stimmen angenommen.

## Erfolgreicher Vormarsch Jenas

Jena, 26. Mai. (Chinesische Nationalagenten.)

Jenagener Truppen setzen ihren erfolgreichen Vormarsch von Janghsien aus, wo sich ein großes modernes Arsenal befindet, gegen Tschenghsien fort. Je weiter die Bolschewiken nach Norden vorrücken, ein desto wärmerer Empfang wird ihnen von den roten Legionen zuteil, besonders in den Distrikten, die früher von Nationalrevolutionen befreit waren. Die südlichen Truppen der Armee Jenagener nähern sich Kaungang in Süwest-Jena, wo sich noch Resten von Kupeisern befinden. General Hsiangtung, der sich gegen die Nationalrevolution in Wuhan erhoben hat, wurde von den Jenagener Truppen vollkommen besetzt und zieht sich westwärts zurück. Dadurch wurde die Verbindung auf der Wuhan-Changhsien-Eisenbahnlinie, die bisher teilweise von Hsiangtung besetzt war, wieder hergestellt.

## Shanghai, 26. Mai. (Chinesische Nationalagenten.)

Heber die von den Zeitungen bereits gemeldete Einnahme Jengans (in der Provinz Kiangsi an der Tsching-Pelung-Eisenbahnlinie) durch Tschanghsien liegen jetzt mehrere Einzelheiten vor. Die Soldatentruppen leisteten erbitterten Widerstand. Es wurde hauptsächlich um jeden Zoll Erde gekämpft. In 24 Stunden der Kämpfe trugen sie einen großen Anteil an der Eroberung auf 5 Lokomotiven und 200 Eisenbahnwaggons. Der chinesische Feldherr der Nordarmee, Tschanghsien, zog sich nach Norden in Richtung auf sein Hauptquartier Hsinan (Nordwestseite der Provinz Kiangsi) zurück, um dort, wo er sich am stärksten fühlt, eine Entscheidungsschlacht abzuwarten.

## Vom Tage

Bootsunglück auf dem Rhein.

Amsterdam, 27. Mai. Auf dem Rhein bei Kranheim fuhr ein mit Heber beladenes Segelboot gegen die Rente einer Fähre und schlug um. Ein Lehrer und seine beiden Kinder im Alter von Heber und neun Jahren sind ertrunken. Die übrigen Passagiere konnten gerettet werden.

## Verhaftung eines Defraudanten.

Böhm, 28. Mai. Der nach Unterschlagung von 345.000 B. im Dezember 1926 geflüchtete Holzmüller Kutschwiler ist in einem Hotel in Lyon verhaftet worden. Das Auslieferungsverfahren ist bereits eingeleitet.

## Berufung im Kaufmann-Prozess.

Dresden, 27. Mai. Gegen das im Prozeß gegen den Generalanwaltschaft Dr. Kaufmann gefällte Urteil ist heute teilweise der Berufung eingeleitet worden.

## 1001 Nacht und Boccaccio unästhetische Bücher.

Die Leipziger Zollbehörden beschlagnahmten 600 Exemplare von „1001 Nacht“ (ungekürzte Ausgabe) und von Boccaccio's „Decamerone“ als unästhetisch. Heber das englische Schicksal der Bücher ist noch keine Entscheidung gefallt.

## „Beräthlichmachung der Uniform Seiner Majestät.“

In Newcastles wurden zwei Kommunisten zu je 5 Pfd. Sterl. Geldstrafe (100 Mark) verurteilt, weil sie als Teilnehmer eines lebenden Bildes: „Schicht nicht auf die chinesischen Arbeiter und ihre Kinder“ Kleidung nach der Uniform Seiner Majestät hergestellt trugen, daß sie verächtlich gemacht wurde. Der Organisationsleiter der Gruppe der KP erhielt wegen „Hilfsleistung“ bei der Tat eine Geldstrafe von 10 Pfund Sterling.

## Ein Affenprozeß in Polen.

Auch Polen hat seinen Affenprozeß. Es handelt sich um die Klage gegen einen Schulleiter, der beschuldigt worden ist, in seiner Schule die Darwinische Theorie gelehrt zu haben. Er wurde zu 100 Silb. Geldstrafe verurteilt.

## Schreckensurteil in Graubünden.

Der Prozeß gegen 10 polnische Soldaten, die in der polnischen Armee kommunistische Zellen gegründet haben, ist am 24. Mai zu Ende gegangen. Es wurde ein Angeklagter zu 10 Jahren Zuchthaus, sechs Angeklagte zu 6 Jahren Zuchthaus, zwei Angeklagte zu 4 Jahren Zuchthaus und ein Angeklagter zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

# Crispien heßt gegen Moskau

Antibolschewistische Hebe im Referat Crispiens — Schluß mit der Diskussion über internationale Fragen bereit sein zum Abbruch der englisch-russischen Beziehungen

Kiel, 27. Mai. (Eigener Drahtbericht.)

Zu Beginn des letzten Verhandlungstages des Sozialdemokratischen Parteitagess wird das Wahlergebnis zum Parteivorstand bekanntgegeben. Der bisherige Vorstand ist mit dem neu vorgeschlagenen Sekretären Vogel und Westphal gewählt. Die der Reichsvereinskommission vorgelegten Einprüche gegen die Ausschüsse von Rußland-Delegierten, der Einpruch des Vorsitzenden der roten Hilfe Wülfchen, der zwei in Westphalen angeschlossenen Führer der SPD und den von Winter und Kämpfer München, die wegen ihres Kampfes gegen Rußland ausgeschlossen wurden, sind zurückgewiesen. Der Parteitag nimmt ohne Diskussion diesen Beschlüssen zu. Eine Diskussion über den Druckereistand in Halle wird gegen die Stimmen der hiesigen Delegierten abgelehnt.

Darauf erhält Crispien das Wort zu seinem Referat über den Bericht der Zweiten Internationale. Er stellt einleitend fest, daß es noch keine sozialistische Internationale gebe. Es war bisher nicht möglich, auf anderen Erdbteilen als Europa unsere internationale Forderung zur Entfaltung zu bringen. Nach einer plumpen Hebe gegen die 2. Internationale erklärt Crispien als wichtigste internationale Frage die Demokratisierung des Völkerbundes. Eine sozialistische Fraktion im Völkerbund zu bilden, mache große Schwierigkeiten, da die dort anwesenden Sozialdemokraten Vertreter ihrer Länder seien.

Crispien ist gezwungen, anzuerkennen, daß die Abrüstungskonferenzen des Völkerbundes zu einem völligen Mißerfolg geführt hat. Er verlangt Schiedsgerichtsverträge zur Sicherung des Friedens, und wendet sich gegen den Antrag Leipzig, der den Generalstreik im Falle eines Kriegsausbruchs verlangt. Als der Krieg in Marokko ausbrach, sei keine Organisation imstande gewesen, diesen Krieg durch den Generalstreik zu verhindern (im Gegenteil, die französischen Sozialisten haben bekanntlich den Marokkorkrieg unterstützt). Auch gegen den Chinafeldzug wurde kein Generalstreik geführt. Der Generalstreik bei Kriegsausbruch wäre die Proklamierung der Revolution. Man könne auf Parteitag keine Revolutionen beschließen (aber man kann eine Politik treiben, die die Revolution vorbereitet). Crispien hat allerdings recht, die heutige SPD kann dies nicht tun. Im weiteren Teil seines Referats über das schwebende System in Sowjetrußland, das auch in China zu neuen Niederlagen geführt habe. Er kommt dann auf den Abbruch der Beziehungen zwischen England und Sowjetrußland zu sprechen und erklärt, der Parteivorstand verurteile das Vorgehen der konservativen Regierung in England. Die Sozialdemokratie würde in Deutschland durch Einwirkung auf die Regierung gegen eine neue Einkreisungspolitik wirken (von einer Mobilisierung der Arbeiterklasse gegen die Einkreisung weiß Crispien kein Wort zu sagen). Das Referat Crispiens wurde von den Delegierten ohne jede Aufmerksamkeit angehört.

Eine Rundgebung an den Botschafter der USA in Berlin verlangt die erneute Unteruchung der Beschuldigungen gegen Sacco und Banzetti im Namen der Menschlichkeit. Ein Vertreter des besetzten Gebietes bedauert, daß die durch die Namen Lora und Thoiry entstandenen Hoffnungen sich nicht erfüllen. In der Diskussion nimmt Baupach, Hamburg, die Schlußworte von Crispien auf und erklärt, an der Niederlage der chinesischen Revolution sei in erster Linie Moskau schuld. Er muß dann jedoch feststellen, daß der Abbruch der Beziehungen zwischen London und Moskau eine ungeheuerliche Bedrohung des europäischen Friedens bedeute. Die SPD müsse sich fragen, ob die Außenpolitik eines deutschen Bürgerblocks nicht auch dazu beigetragen habe. Die deutsche Außenpolitik habe Frankreich in die Arme Englands getrieben und so den Anstoß gegeben, daß die konservative englische Regierung mit solcher Frechheit den Weltfrieden bedrohe.

Breitscheid wendet sich gegen die Leipziger und Thüringer Anträge, in denen die Außenpolitik Stresemanns als eine kapitalistische bezeichnet wird. Die Kritik Stresemanns ist eine Kritik unterer Haltung. Stresemanns Politik ist nie eine Politik der Arbeiterklasse gewesen. Wir haben sie unterstützt, weil wir jede Politik unterstützen, die den Frieden erhält. Zum Abschluß der englisch-russischen Beziehungen erklärt Breitscheid, wir können nur unter Betonung unserer Sympathien für den Bestand der Sowjetrepublik Neutralität wahren. Es gibt keinen Preis, um den wir bereit wären, in eine Koalition einzutreten, die sich gegen die Sowjetregierung richtet. (Beifall.) Wir werden allerdings ablehnen, ein Anhänger des bolschewistischen Imperialismus zu sein.

Petri, Jena, tritt für den Thüringer Antrag ein. Auf dem Thüringer Parteitag sei die Ohnmacht der sozialistischen Internationale offen zugegeben worden. Jene Abgrenzung von Stresemann sei bisher weder im Reichstag, noch an anderer Stelle erfolgt. Besonders die letzten Reichstagsreden Breitschids haben im Lande große Unzufriedenheit erregt, wenn auch die Neutralität für die deutsche Außenpolitik eine richtige Forderung wäre. Die Auffassungen über friedliche Entwicklungstendenzen eines Imperialismus seien durch die letzte Entwicklung widerlegt worden. Gegen solche Illusionen habe sich Bitterding allerdings nicht gewandt.

Im Schlußwort erklärt Crispien, daß er von den russischen Genossen (den Reichsvereins) beauftragt sei, zu erklären, daß auch sie gegen Koalition mit bürgerlichen Regierungen seien, die einen Ring gegen die Sowjetregierung vorbereiten. Die Resolution des Parteivorstandes über die internationalen Beziehungen in der viel von Schwabensichtern und Verleumdern, aber kein Wort über den englisch-russischen Konflikt gesagt ist, wird angenommen, wozu die Anträge der Opposition als erledigt erklärt werden.

Georg Schmidt gibt den Bericht der Agrarkommission. Er teilt mit, daß Kreyer, der Vertreter des Leipziger Antrages, darauf verzichtet habe, seine Auffassungen in längerer Rede zu vertreten. Das Agrarprogramm wird darauf einstimmig angenommen. Sodann liest Peis ein Schlußwort vom Papier ab. Er ruft den heiligen Geist des Völkertages an, der durch Hülferings Referat auf den Parteitag ausgegossen worden sei. Nach der Himmelfahrtstag habe es ihm angetan. Er folgt die Verhandlungen des Parteitagess zusammen in der Form: Die Sozialdemokratie sei sich einzig im Willen zur Macht für die Wirtschaftsdemokratie. Der Parteitag ist geschlossen.

## Kampfbekämpfe der Berliner Metallarbeiter

Berlin, 28. Mai. (Eig. Drahtmeldung.)

Die auf Antrag der Opposition geführte Forderungsbewegung von 3000 Arbeitern der dem VBMZ angeschlossenen Betriebe beschloß, den Schiedspruch der Metallindustrie vom 24. Mai abzulehnen. Die Forderung der Berliner Metallarbeiter ist die ständige Arbeitszeit und die 6 1/2-Stundenwoche, Erhöhung der Heberstundenlöhne für entl. sich notwendig machende Heberarbeit, wobei die Bewilligung der Betriebsräte gefordert wird, ständige Pausen bei Heberarbeit und Verlängerung des Urlaubs. Die Forderungen bestehen auf der Erfüllung ihrer Forderungen. Die Konferenz beschloß, die Urabstimmung und empfahl Ablehnung des Schiedspruchs. Dann sprach Kollege Kurich und gab den Beschluß des Metallarbeiter bekannt. Auch dieser lautet gleich dem Antrag der Opposition auf Ablehnung des Schiedspruchs. Darauf wurde der Antrag der Opposition einstimmig angenommen. Dieses Abstimmungsergebnis wurde von den Funktionären mit großem Beifall und Sändelläutchen aufgenommen.

## Metallarbeiterstreik in Bremen

Bremen, 28. Mai. (Eig. Drahtmeldung.)

Am Mittwoch sind die Metallarbeiter von 30 meist der größten Betriebe, u. a. der Hanja-Kloß-Werke, der Norddeutschen Waggonfabrik und der Deutschen Dynamowerke in den Streik getreten. Der Grund ist die Ablehnung der Arbeiterforderungen für den Achtstundentag und Verlängerung des Urlaubs durch die Unternehmer. Der Schlichtungsausschuß hat den von den Arbeitern abgelehnten Schiedspruch, nachdem einige unwesentliche Veränderungen vorgenommen wurden, für verbindlich erklärt. Die Metallarbeiter stehen weiter im Kampf.

## Zwitscherin in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Wie das Berliner Tageblatt aus Frankfurt a. M. meldet, ist Zwitscherin aus Paris kommend dort eingetroffen. Er hat sich dort wieder in ärztliche Behandlung gegeben, um die vor mehreren Monaten begonnene Kur fortzusetzen.

## Deutsche Arbeiterkinder in der Sowjetunion



Begrüßung auf dem Alexander-Bahnhof in Moskau





28. Mai 1927; Reichswehrminister Geitel gibt im Reichstag Bericht über die 'Schwarzen Reichswehr'...

'Kommunistische Verleumdungen'

ist ein Artikel der Dresdner Volkszeitung vom 24. Mai d. J. betitelt, der die Antwort auf den Artikel 'Skandalöse Besetzungspolitik der Stadt Dresden' darstellt...

Gemach, lieber Artikelschreiber, darauf kam es nicht an. Das Wesentliche ist, daß die Organisationsleitung...

Den Arbeitern zu ihrem Stundenlohn von 74 Pf. nur 5 Pf. Dem Stadtbaurat bei Zustimmung der SPD-Fraktion im Rat...

Das ist es, liebe Volkszeitung, auf was es ankommt. Die Arbeiter müssen selbst urteilen!

Am Pfingstsonntag sind die städtischen Konzerte nur bis 12 Uhr, die städtischen Kassen nur bis 11 Uhr vor...

Reichsnotgemeinschaft Deutscher Ärzte, Landesverband Sachsen. In einer außerordentlichen Sitzung nahm die Reichsnotgemeinschaft...

Luftpostverkehr. Am 28. Mai ist die Fluglinie Görlitz-Dresden-Leipzig in Betrieb genommen worden.

Dresden 24 (Hauptbahnhof): Richtung Leipzig 7,25 Uhr. Richtung Görlitz 15,45 Uhr.

Gesundheitliche Lage und Arbeiterklasse

(Referat des Genossen Dr. Schminde, W. d. L., auf dem Landeskongress der Werktätigen.)

In einem Lande, in dem die technische Entwicklung noch nicht so fortgeschritten ist, leben wir, daß die Bevölkerung unter den Seuchen schwer zu leiden hat...

von den Lebensbedingungen der Bevölkerung

ab, inwiefern Seuchen verhütet werden können. Während des Krieges, besonders in der Zeit der Hungertatropfen...

Wir haben es jetzt auch mit Krankheiten zu tun, die zusammenhängen mit den Fabrikbetrieben:

Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten und Nervenzkrankheiten.

Was die Tuberkulose betrifft, so hat diese ihren Gipfel erreicht. Besonders stark trat sie in Sachsen auf. Nun rückt sich die Regierung, daß gegenüber anderen Staaten die Tuberkulose...

die Nationalisierung.

Die Arbeiter, die in rationalisierten Betrieben arbeiten, sind gar bald gezwungen, aus den Betrieben herauszugehen. Es wird keinem Arbeiter möglich sein, 12 Monate hindurch...

Die Krankheiten hängen ab von den Lebensbedingungen der Arbeiter.

Darum ist es die Aufgabe der Arbeiterklasse, zu kämpfen für den Achtstundentag, für bessere Lebensumstände, für bessere Wohnungsverhältnisse, für bessere Löhne.

Die Stättenhalter haben ihre Sklaven früher zu ernähren müssen, daß sie arbeiten konnten. Ein jeder weiß, daß wenn er arbeiten muß, er sich auch dementsprechend ernähren muß.

die Arbeiterfrauen sind gezwungen, zu einem solchen Mittel zu greifen.

Wir haben nun ein Gele, das mit Justizstrafe demjenigen droht, der eine solche Abreibung vornimmt. Die Ärzte aber, wenn sie sich der Gefahr einer Strafe nicht ausweichen wollten...

In allen Zeiten mußte die Gesellschaft dafür sorgen, daß diejenigen Menschen, die nicht selbst über ihren Lebensunterhalt verfügen konnten, besonders geschützt werden.

Die Arbeiter, die in rationalisierten Betrieben arbeiten, sind gar bald gezwungen, aus den Betrieben herauszugehen. Es wird keinem Arbeiter möglich sein, 12 Monate hindurch...

Gesundheitsfragen waren, sind und bleiben Klassenfragen!

In dieser Erkenntnis liegt der Charakter der proletarischen Sportbewegung. Nur in diesem Bewußtsein wird die Arbeiterbewegung ihre große Aufgabe erfüllen...

Table with 2 columns: Date and Event Name. Includes 'Dresdener Volkstheater G. V.', 'Opernhaus', 'Schauspielhaus', 'Die Komödie', 'Albert-Theater', 'Gulischeine'.

zu begründen, vorwiegend solche, denen es noch gut geht und die noch eine Karriere vor sich haben. Eine Gruppe alter Klassenbalken hörte man: 'Ae, 's is doch schön, da vielen Menschen, gerade wie beim Gaffernamer, man sieht wieder mal, da Leute...

Ausschluß. Otto Zimmermann, Mittelstraße 32, ist wegen Veruntreuung von Organisationsgeldern ausgeschlossen worden. Propaganda-Abteilung Dresden-Zentrum.

Aus Ostschlesien

Das Deutsche Reich ist eine Republik - Die Nacht geht vom Volke aus - Aber jeder kann machen, was er will! Weichen. Die Tagung des Deutschen Offiziersbundes in Dresden...

Wetterdienst für den 27. und 28. Mai. Wetterdienst, meist stark bewölkt, Fortbewegen der Neigung zu zeitweiligem Regenfall. Temperatur um ein geringes höher, jedoch immer noch vorwiegend kühl...



# Vollmitgliederversammlung

KPD  
Groß-Dresden

am Montag dem 30. Mai abends 7,30 Uhr im Kristallpalast  
Tagesordnung: Kriegsgefahr und die Aufgaben der Partei / Referent vom BK / Alle Parteigenossen sind verpflichtet teilzunehmen / Alle andere Parteiveranstaltungen fallen aus / Zutritt nur gegen Parteibeleg

## Arbeiter Sport

### Die Russlandfahrt der Sachsenmannschaft

(Sonderbericht des Kzd.) Nachdruck verboten.  
Ueber das erste — und zugleich wichtigste — in Moskau ausgetragene Spiel ging uns folgender Bericht zu:  
Moskau (Städtemannschaft) gegen Sachsen 4:1 (3:0)  
Eben 3:7.

Autos brachten uns in rasendem Tempo vom Hotel zum weitläufigen Spielplatz, dem Rotarmisten-Stadion. Es ist ein solches von mittlerer Größe mit überdachten Sitzplätzen für etwa 10 000 Zuschauer und ebensoviel Stehplätzen. Bei Beginn des Spieles dürften so gegen 12 000 Zuschauer dagewesen sein.

Das Spielfeld wies eine sehr gute Grasnarbe auf und war von einer Laufbahn umgeben. Leider war der Boden infolge eines kurz vor Spielbeginn niedergegangenen Platzregens, der bestimmt auch Besucher ferngehalten hat, weich und sehr glatt.

Unter großem Jubel bestritten beide Mannschaften das Feld. In der Mitte fand eine Begrüßung statt, bei der der Vertreter des Hohen Rates für physische Kultur in markanten Worten uns Sachsen willkommen hieß. Genosse Reichner erwiderte als unser Vertreter. Den Ansprachen folgte nicht endenwollender Beifall, der sich wiederholte, als der russische Spielführer der deutschen Elf einen großen Strauß roter Rosen überreichte. Dann begann das Spiel.

Vom Anstoß weg zogen die Russen mit fabelhafter Energie bei bester technischer Entfaltung vor das Sachsen-Tor und lehten sich dort für längere Zeit fest. Zu allem Unglück verstanden sich unsere Verteidiger sehr schlecht, wodurch die ganze Elf sichtlich nervös wurde. Allmählich kehrte jedoch Ruhe und System in unsere Mannschaft zurück. Ein glänzender Angriff wurde von Selchow verübt. Die Mannschaften waren sich jetzt gleichwertig. Ein erneuter Angriff blieb erfolglos, weil Selchow sich abseits stellte. Mehrere Male rettete für die Russen nur der Torpfosten. Unsere Flügelstürmer waren zu langsam. Der Mittelläufer wurde durch sein Gegenüber fast kaltgestellt. (Es war der feinerzeit mit in Deutschland gewesene Mittelstürmer.) Seine rastlose Arbeit brachte aber wenigstens unserer Verteidigung das Selbstvertrauen zurück. Spätre im Tor leistete sehr gute Arbeit. — Bei diesem wechselvollen Spiel fielen für die Russen drei Tore; einen Elfmeter verhiessen sie.

Nach dem Wechsel erhielt das Spiel infolge einer Besprechung mit der Mannschaft ein ganz anderes Gepräge. Mitte und halbrechts hatten die Plätze gewechselt. Eine feste Borlage des neuen Mittelstürmers handte der Halbrechts anholbar ein, was kräftigen Beifall bei den Zuschauern erzielte. Von da an sah man höchste und vollendete Kombinationsarbeit der Sachsen, die begeisterte Bewunderung bei den Zuschauern fand. Doch zu einem Tor kam es nicht, trotzdem die Russenverteidigung hange Minuten zu überstehen hatte. Nachmals ein Vorstoß der Russen. Die Sachsenverteidigung ließ sich — zu weit aufgerückt — überumpeln, und Nummer 4 sah im Kasten. Von nun an beherrschten nur noch wir das Feld. Die neue Spielweise war den Russen aufgezwungen worden. Sie versuchten noch einzelne Angriffe, die aber schnell erledigt waren. Angriff auf Angriff, Schuß auf Schuß folgte von den Sachsenleuten. Doch der Erfolg blieb aus. Mit großer Mühe wehrten die Russenverteidigung und ihr Torer ab.

Die Niederlage ist immer noch ehrenvoll. Eins steht fest: Die vorjährigen Niederlagen sind bedeutend torriert worden.

Die Massen waren mit uns und standen noch bei der Abfahrt zu Spalier, um uns mit Beifall zu überschütten. Die Mannschaft hatte wie folgt gespielt:

	Sparte		
	Müßlich	Riese	
	Bogen	Lindner	Müller
Grübner	Schmidt	Richter	Selchow
			Theuer.

### Die Sachsenmannschaft auch in Charkow verloren

Unvorhergesehen ist die Reiselinie geändert worden. Die Mannschaft hat sich, anstatt nach Leningrad, nach der Ukraine begeben. Das südlichste Ziel wird Odessa sein.

Nach 24stündiger Bahnfahrt traten die Sachsen gegen die Städtemannschaft Charkow an und verloren knapp 3:1. Bis zur Halbzeit spielten sie überlegen und führten 3:1. Der deutsche Torhüter hatte einen sehr schlechten Tag. 15 000 Zuschauer waren begeisterte Zeugen eines bis zum letzten Augenblick spannenden Spieles.

Die russischen Zeitungen berichten einmütig, daß die Sachsenmannschaft die stärkste Arbeiterfußballmannschaft ist, gegen die ihre Landsleute bisher antraten und ihnen technisch manches voraus hat. Härteres Spiel der Gegner und ungewohnte Umstände sind für die knappen Niederlagen der Sachsenmannschaft ausschlaggebend gewesen.

### 50 000 Gewerkschaftssportler in Moskau.

Davon entfallen circa 11 000 auf die Fußballspieler, 6000 Korbballspieler, 5000 Schwimmer, 3000 Ruderer und 10 000 Schützen.

### Fußball

Borschau für Sonntag, den 29. Mai.

**Wilschdorf 1—Helios 1.** Verliert Helios, protektieren sie natürlich wegen Fehlens ihres Halblinken. Sie werden jedoch nicht verlieren, sondern, wenn alle Anzeigen nicht trügen, knapp die Oberhand behalten. (6 Uhr.) Das Spiel findet in Treital am Burgwardberg statt.

**Zschadowitz 1—Potschappel 1.** Es soll nur niemand sich einbilden, die Zschadowitzer taugten nichts, weil sie am Ende der Tabelle stehen. Wenn man sich die Ergebnisse der Erwähnten betrachtet, muß man feststellen, daß sie bis jetzt eben vom Pech verfolgt waren. Oder ist das Resultat gegen den Bundesmeister in seiner stärksten Aufstellung auf dessen Platz von 1:2 nicht beachtlich? Aus diesem Grunde ist anzunehmen, daß auch die Zschadowitzer sich über kurz oder lang den Platz erobern werden, der ihnen wirklich gebührt. Ob dies nun am kommenden Sonntag schon gelingen wird, ist die zweite Frage. (6 Uhr.)

**Heidenau—Neustadt.** Die Heidenauer sind zwar nicht gerade formbeholdend, sollten es aber gegen die Neustädter zuletzt doch noch schaffen. Was aus den Grünweißen geworden ist, muß den Kenner der Mannschaft von dazumal, als die Neustädter noch Spitzentand war, ernstlich betrüben. Ist denn gar kein Mittel vorhanden, die Mannschaft in alte Form zu bringen? (6 Uhr.)

**DBS 15 1—Deuben 1.** Es wird gelaut, die Deubener seien die Besseren. Wenn dem so sein sollte, ist die andere Sache, ob es ihnen gelingen wird, auf dem ungewohnten Platz des DBS zu Siegeszügen zu gelangen. Deuben mit auf den Weg; Der DBS ist nicht leicht zu nehmen. Ein interessantes Treffen ist zu erwarten. (6 Uhr.)

**Löbtau 1—Pirna 1.** Das „Derby“ der B-Gruppe! Ein hochinteressantes Spiel wird den Zuschauer in Spannung halten. Beide haben Aussichten auf die Spitze. Löbtau hat sich schon ziemlich fest an den Kopf der Scala gesetzt, während Pirna bis jetzt nicht in dem eigentlich erwarteten Stil die Serienspiele durchführte. Beide sind als gleichwertig zu bezeichnen. Einen Tip unter diesen Verhältnissen zu geben, erscheint gewagt. (6 Uhr.)

**Königsbrunn 1—WZ 12 1.** Wenn Königsbrunn sich nicht in acht nimmt, ist WZ als vorausichtlicher Sieger zu bezeichnen. (6 Uhr.)

**Dohna 1—1885 1.** 1885 spielt den kultivierteren Fußball, während Dohna mehr auf Erfolg eingestellt ist. Ausgang erscheint ungewiß. (5 Uhr.)

**Coswig 1—09 1.** Coswig schlug sich bis jetzt recht unglücklich. Auch 09 hat schwer zu kämpfen. Coswig wird die größten Bemühungen machen, vom Tabellenchwanz wegzukommen. (5 Uhr.)

**Sörnnewitz 1—Virtig 1.** Das letzte Treffen beider mußte beim Stande von 3:2 für Sörnnewitz abgebrochen werden. Bei Virtig scheint es zu kribbeln. Es ist daher nicht von der Hand zu weisen, daß Sörnnewitz seinen Pyrrhusieg diesmal fixieren wird. (5 Uhr.)

**Kamenz 1—Janderode 1.** Auf eigenem Platz sollten die Grünweißen die Punkte einheimen. (5 Uhr.)

**Untere Klassen: Sonnabend: DBS 2—Cotta 2 in Cotta. Sonntag: Rabenau 1—Komet 1 (6); Dippoldswalde 1—Brand-Erbisdorf 1 (6); Helios 2—Potschappel 2 (1,30); Kölsche 1—Rotwenderdori 1 (6); Strießen 1—Graupa 1 (6); WZ 1—Dölzchen 1 (6); Kreischa 1—Postwitz 1 (6); Zschadowitz 3—Heidenau 3 (4); Kreischa 2—Eintracht 3 (4); Colbebaude 1—Bannnewitz 1 (5); Brand-Erbisdorf 2—Deuben 3 (6); Coswig 2—Sörnnewitz 3 (4); Radebeul 3—02 3 (12); Dippoldswalde 2—Kölsche 2 (4); Glaschütze 1—Lohmen 1 (5); Kleinheubrodorf 1—Mühlbach 1 (5); Löbtau 1—Dölzchen 2 (10); Kreischa 3—WZ 2 (2); Weindöbba 1—Weißdorf 2 (5); Colbebaude 3—Bernsdorf 3 (2); Moritzburg 1—Königsbrunn 3 (10); Glaschütze 2—Pirna 4 (3); DBS 5—Zschadowitz 1 (10).**

### Vormwärts, Radeberg, trägt am 29. Mai folgende Spiele aus:

Radeberg 3—Radebeul 3 (10,15); Radeberg Altersmannschaft—Radebeul Altersmannschaft (1); Radeberg 2—Radebeul 2 (2,30); Radeberg Knaben—Radebeul Knaben (4); Radeberg 1. Jgd.—Radebeul 1. Jgd. (5).

**Radeberg 1—Radebeul 1 (6).**  
Erste gegen zweite Klasse! Radebeul ist der beachtliche Gegner von früher bis heute geblieben. Beide Mannschaften werden sich ein interessantes Treffen liefern, bei dem die Zuschauer auf ihre Kosten kommen werden.

### Turnspiele

#### Die Kreismeisterchaften im Fußball

werden am kommenden Sonntag für Spieler und Spielerinnen in Chemnitz ausgetragen. Die beiden Bezirksmeister (Spieler) Chemnitz-Gablenz und Leipzig-Schleuzhagen werden sich aller Voraussicht nach einen äußerst spannenden Kampf liefern. Wie erinnerlich, konnten beide Mannschaften die Meisterchaften in ihren Bezirken in den Entscheidungsspielen erst nach Spielverlängerung erkämpfen. Vor kurzem schlug Schleuzhagen sogar den Bundesmeister Zeitz sicher. Auf der anderen Seite ist es Gablenz, das in seinen letzten Serienspielen durch überlegene Siege von sich reden machte. Der Ausgang des

Meisterchaftstreffens ist also höchst ungewiß. Um die Meisterchaft der Spielerinnen stehen sich gegenüber Chemnitz-Schloß und Leipzig-Schleuzhagen.

Wir werden über diese Spiele berichten.  
**Sport- und Kulturkarneel Dresden-Leuben.** Montag, den 30. Mai, im Gasthof Dobritz, abends 7,30 Uhr, außerordentliche Vollversammlung.

**24jähriges Stiftungsfest verbunden mit Fahnweihe des Arbeiter-Turn- und Sportvereins zu Ebersbach am 28. und 29. Mai auf dem Sportplatz am Schlechteberg.** Fahnweihe am 28. Mai; Sonnabend nachmittag ab 3 Uhr Turnspiele. Abends Punkt 7 Uhr großer Kommerz im Kreisheim. Nach dem Kommerz (gegen 11 Uhr) wasserportliche Darbietungen mit Schwimmkörpern im Staatsbad. Sonntag früh 5 Uhr Wettkampftage: Wäherballspiele und Schwimmen. 12.30 Uhr Stellen am Freitag bei Stadt Leipzig, Hauptstraße, Bahnhofstraße, Kralauer Straße, Georgenwälder Straße, Wettinstraße, Bahnhofstraße. Neue Sorge, König-Albert-Straße, Hauptstraße bis zur Krone und zurück zum Festplatz. 2.30 Uhr nachmittags Weisrede. Ab 3 Uhr Massenfreibungen der Turner, Turnerringer und Kinder. Geräturnen, leichtathletische Wettkämpfe, Laufe, Stafetten, Karftballspiele. Bei Anbruch der Dunkelheit Massengruppen der Kinder mit bunter Beleuchtung. 6 Uhr nachmittags großer Fußball im Kreisheim. Für Speise und Trank, sowie Unterhaltung ist bestens gesorgt. Einem zahlreichen Besuch von Seiten der Einwohnerschaft sieht entgegen der Arbeiter-Turn- und Sportverein Ebersbach.

**WZuSpB, Kampfrichterlehrgang Heidenau.** Zu der für vergangenen Sonnabend angelegten Verbreitung war außer dem Kampfrichterobmann des 10. Bezirkes niemand erschienen. Die Verbreitung wird nunmehr erneut festgesetzt, und zwar auf Sonnabend, den 28. Mai. Sie findet in der Zeit von 4 bis 8 Uhr im kleinen Vereinszimmer des Heidenauer Sportheims statt. Wir hoffen, daß dieser nochmalige Hinweis seinen Zweck erfüllt und uns zahlreichere Kräfte erspart bleibt. Nebenfalls ist es dem Kampfrichterobmann unmöglich, in jedem Verein zu erscheinen und die Notwendigkeit der Beteiligung an diesem Lehrgang nach persönlich darzulegen.

**Arbeiter-Athleten.** Sonntag, den 29. Mai, früh 9 Uhr finden unsere diesjährigen Ausscheidungskämpfe mit der Vertreter der Städte sowie Bezirksmannschaft im Ringen und Heben im Restaurant Preischuhbad, Dresden-R., Hauptplatz statt. Pflicht eines jeden aktiven Sportlers ist, an diesen Kämpfen teilzunehmen. Alle Männer und Freunde unseres Sportes werden auch bei diesen Kämpfen auf ihre Kosten kommen, und es ist nur jedem zu empfehlen, dieser Veranstaltung beizuwohnen. Sauberes Trikot und pünktliches Erscheinen!

### Tabellenstand der 1. Klasse

Abteilung A	Spiele	gew.	unent-schied.	verloren	Punkte		Tore
					+	-	
Helios	4	4	—	—	8	0	12:4
DBS 10	5	4	—	1	8	2	15:11
Potschappel	4	2	—	2	4	4	13:11
Deuben	5	3	—	2	6	4	10:12
Heidenau	5	2	1	2	5	5	10:10
Neustadt	5	2	—	3	4	6	9:12
Wilschdorf	5	2	—	3	4	6	10:13
DBS 15	5	1	—	4	2	8	8:13
Zschadowitz	5	1	1	4	3	9	12:13
Abteilung B							
Löbtau	5	4	1	—	9	1	10:7
Pirna	5	2	1	2	5	5	13:9
Kieitz	4	3	1	—	7	5	18:14
Bleichen	7	3	2	2	8	6	19:9
Cotta	6	3	2	1	6	6	20:20
02	6	2	2	2	6	6	9:11
Radeberg	6	2	1	3	5	7	13:11
01	5	—	—	5	0	10	7:25

Wir bringen diese Tabelle nach eigener Zusammenstellung, ohne Gewähr.

# Die Heimfahrt des Odysseus



verzögerte sich deshalb so sehr, weil ihn die Göttin Kalypso so lange auf ihrer der Liebe geweihten Insel zurückhielt. Böcklin und Preller haben es wunderbar gemalt, wie sich Odysseus in Sehnsucht nach der Heimat verzehrt. Allzu lange hat er den edlen Tabak zu Hause bei der geliebten Penelope entbehrt. Endlich schlägt die Abschiedsstunde und über den weiten Rücken des Meeres wie Homer singt, steuert er der Heimat zu. Häusliches Wohlbehagen, wie es Odysseus so schmerzlich

lange vermisst hatte, strömt vor allem aus dem Genuß von **Greiling-Schwarz-Weiß zu 4M**. Diese hochbekömmliche Marke, hergestellt aus den aromatischsten Kreszenzen des Orients, läßt nach allen Abenteuern der Welt, wie sie Odysseus bestanden, das Glück des Friedens und der Geborgenheit im Hause voll empfinden.



# Russische Berichte über die Moskauer Spiele

Die Prawda vom 22. Mai schreibt:

Erstes internationales Fußballspiel. Das erste internationale Spiel dieses Jahres brachte 10.000 Zuschauer auf die Beine. Die nach Moskau gekommene kombinierte Mannschaft der sächsischen Arbeiter-Sportler zeigte sich als ernsthafte Konkurrenz für unsere Mannschaft, die sich auch aus den besten Fußballern Moskaus zusammensetzt. Die erste Spielhälfte endete für Moskau mit einem Resultat von 3:0. In der zweiten Spielzeit wurde eine augenscheinliche Überlegenheit der deutschen Mannschaft fühlbar, die ununterbrochen auf das Moskauer Tor drückte; das glänzende Spiel der Verteidiger trug dazu bei, den starken Angriffen zu widerstehen. Das Ergebnis war hier 1:1, also hat Moskau mit einem endgültigen Resultat von 4:1 gewonnen.

Die Besetzung der Moskauer Spiele vom 23. Mai berichtet:

Die Moskauer gewinnen zwei Spiele. In der Dauer der letzten Jahre hatten die Moskauer Fußballer mehrere Spiele gegen die Arbeitermannschaften anderer Länder. Unsere Spieler spielten im Ausland gegen finnische, norwegische, lettische, französische und deutsche Mannschaften. Aber noch niemals trafen unsere Spieler sich mit einer so starken Arbeitermannschaft, wie die nach Moskau gekommene Fußballmannschaft aus Sachsen. Sie stellte sich auf unseren Feldern als ernsthafter Gegner. Die Mehrzahl der Spieler der sächsischen Mannschaft sind gedrungener, kräftiger Gestalt, mit kompakten und kräftigen Körperformen.

Die Mannschaft der Sachsen spielt im Einklang selbstbewusst. Die Taktik ihres Angriffes begründet sich auf eine im Kleinen genaue Uebergabe des Balles. Nicht einmal konnte unsere Mannschaft den risikanten und gefährlichen Zuständen widerstehen. Das blühende niedrige Pflanzengrün von einem zum anderen machte unsere Verteidigung absolut verwirrt und zwang sie, sich von einer Seite zur anderen zu schieben.

Die Tribünen waren beide Male schwarz vom Publikum. Die Spiele wurden mit Lärm und Donnerlauten von einer mehrtausendköpfigen Zuschauermenge begleitet.

Das zweite Spiel verlief sehr angestrengt. Der erste Ball geht ins Tor der Sachsen.

Wird der Sieg den Moskauern sicher sein? — Nein! Die Sachsen strengen sich an und bringen den Ball zurück, und als das Spiel (zur Hälfte — d. Red.) unterbrochen wird, verlassen sie das Feld mit 3:1 als Sieger.

Wird die erstklassige Moskauer Mannschaft (die Nahrungsmittelarbeiter) besiegt bleiben? In der zweiten Hälfte des Spieles zeigen die Nahrungsmittelarbeiter eine ausschließliche Angriffsrolle. Am energichsten spielen die Stürmer, die früher von dem Mittelstürmer Naatow geführt werden. Immer öfter und öfter muß der sächsische Torwart den Ball heraustragen aus dem Tor. Bald steht das Ergebnis auf 3:2, dann auf 3:3 und endlich 4:3 zugunsten Moskaus.

Das Spiel wurde mit großer Schwierigkeit gewonnen. Die Sachsen sind gute Fußballer.

Der Esperanto-Mitarbeiter des Bundespreßdienstes, Genosse Ketrakow-Moskau,

gibt seine persönlichen Bemerkungen zu den Spielen in folgendem Fund:

Leider war es mit nicht möglich, das erste Spiel persönlich zu besuchen, aber das eine kann ich berichten: Eure Mannschaft ist mit großer Sympathie empfangen worden, und als im ersten Spiel in der zweiten Hälfte der Spielzeit es Eurer Mannschaft gelang, das erste Tor zu erringen, war das ganze Volk aus dem Häuschen.

Dem zweiten Spiel wohnte ich selbst bei. Das Wetter war ausgezeichnet, sonnig und windlos. Im Petrowski-Park war viel Publikum, da Sonntagvormittag herrschte die Hitze. Das Stadion Tomski schmückte mit einem frühen Graustopff. Es spielte Mühl. Große Menschenmengen schwärmten auf den Tribünen. Am Ballon standen rote Plakate mit Begrüßungsworten für die Gäste. Begeisterte Kundgebung. Die Sachsen zeigen ein blendendes Spiel. Obgleich die Nahrungsmittelarbeiter spielen, sind trotzdem die Sachsen die Geschickteren. Gut spielen sie! Sie neben den Ball einer dem anderen. Keiner hält den Ball lange bei sich. So hörte ich aus der Unterhaltung des Publikums. Ueber die Nahrungsmittelarbeiter war: „Diese sind scheinbar allesamt Kochkünstler.“ (Haben sie sich etwa einen Lorbeer gehalten?) Die verschiedensten Momente des Spieles erweckten lebhaften Beifall und wurden belacht. Das letzte Tor, das die Nahrungsmittel errangen, war der direkte Erfolg eines Straßschusses.

Turnerinnen Wettbewerben. 5 Uhr Fußball- und Radsportspiel (Endspiel). Weitere Bekanntgabe erfolgt noch durch die Besondere Anstalten der einzelnen Sparten. Meldungen für Quartiere und Sonderausführungen für Sonnabend, 18. Juni, sind zu melden an Jozef Dolinger, Kungensdori, Nichtstrasse Nr. 20.

Sächsischer Arbeiter-Sport (Wochenchrift der sächsischen Fußballspieler, Turnspieler, Leichtathleten, Turner, Wasser- und Ruderer). Die letzte Nummer berichtet über die Ruderwettkämpfe und bringt neben den üblichen Berichten einen Lebensmerkmale-Artikel, der den Arbeiter-Sportlern als proletarische Kulturfortschritt zur Ausgabe macht, die geistige Erziehung aller Mitglieder stets im Auge zu behalten. Ein zweiter Artikel behandelt die Volkswirtschaftlichen und ihre Auswirkungen. Die Bilderbeilage zeigt interessante Momente von Rennen und Spielen und bringt technische und organisatorische Abhandlungen. Alle Volkswirtschaftlichen und alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Arbeiter-Sport-Kartell Groß-Dresden. (Sitzung am 25. Mai.) Die sächs. Arbeiter-Sport-Kartelle haben eine Ausstellung herausgegeben über die in ihrer Ausschreibung vorhandenen Sportzeitschriften und Bücher über „Sport und Spiel“. Als 2. Vorsitzender wurde Gen. Rafe (Schwimmer) gewählt. Weiter berichtet über die Bildung des proletarischen Jugendkartells und deren Zweck. Es ist zu wünschen, daß sich die Gewerkschaftsjugend recht bald diesem neuen Gebilde anschließt. Klugel berichtet über die Vorbereitungen zum 50. Jubiläum der Arbeit am 16. Juni. Programm voraussichtlich 30. Juni. Die Programme kommen nach dem Feiertage heraus, reger mit Umarmung gewünscht. Berger berichtet über eine Sitzung mit den Sportarten. Die Sportarten, die im Vorjahre scheinbar mit Idealismus an die sportlichen Unternehmungen herangetreten, überreichten einen Preisfahnen, der in seinen Einzelheiten allgemeine Entzückung und einstimmige Ablehnung hervorrief. Unter anderem wird für 1 Stunde ärztliche Überwachung 10 Mark gefordert. Das Kartell wird es sich überlegen, ob es sich in Zukunft als Schrittmacher der ärztlichen Einnahmen gebrauchen läßt. Für dieses Jahr soll sofort mit den Unternehmungen der Jugendbünde begonnen werden. Als 5. Sportart ist Dr. Schuberl, Annenstrasse 11, hinzutreten. Es besteht freie Wahl der 5 Sportarten. Das Kartell wünscht, daß in Zukunft alle sächs. Vertreter in den Kartellbünden anwesend sind. In der nächsten Kartellversammlung Punktkontrolle. Alle Vertreter haben ihre Partei- und Gewerkschaftszugehörigkeit nachzuweisen.

## Verammlungskalender

**Kommunistische Partei**  
Sonnabend, den 28. Mai:  
Achtung! Alle Dresden Gruppen-Gewerkschaftsleiter holen heute von 4-6 Uhr Material im Jugendbureau ab.  
W. Abt. Gew.

Stadtteil 6. Mitgliederversammlung im Restaurant Grundfuß, abends 8 Uhr.  
Dohna. Wichtige Gruppenversammlung abends 7 Uhr im Jugendheim.

Sonntag, den 29. Mai:  
Pöhlitz. Stellen der Genossen am Bürgergarten vormittags 9.30 Uhr zur Zeitungsagitation.  
Coburg. 12.30 Uhr mittags Stellen aller Mitglieder Stadt Leipzig zum Meeting des Arbeiter-Turnvereins.

Montag, den 30. Mai:  
Erweiterte P.K.-Sitzung abends 7.30 Uhr im Parteibureau, trotz der Parteimitgliederüberfüllung im Kristallpalast. Thema: Die Beschlüsse des 11. Parteitages über die Frauenarbeit. Alle Frauenleiterinnen bzw. Leiter haben an dieser wichtigen Sitzung teilzunehmen.  
W. Abt. Frauen.

**Kommunistischer Jugendverband**  
Sonntag, den 29. Mai:  
Cotta. Treffen früh 7 Uhr am Dreitauscherhof. Auf nach dem Einfließereifen!  
Arbeitsgebiet Leuben und Umgebung. Stellen aller Genossen zur Tageswanderung nach Waller, früh 5.30 Uhr, am Bahnhof Niederlößnitz. Musikinstrumente und Mitzubringendes. Unterbreitungs-Mitgliederüberfüllung im Gaißhof Schultz, Wendischer Graben, vormittags 9 Uhr.

Montag, den 30. Mai:  
Groß-Dresden. Alle Ortsgruppen nehmen teil an der Mitgliederüberfüllung der Partei abends 7.30 Uhr im Kristallpalast teil.  
Cottbus. Wo bleiben die wertvollsten Arbeiter der Gruppen: Mühlberg, Neuland-Df., Neuland-West, Südwest, Johannstadt, Dohna, Ottendorf, Komenz, Pausen, Pöhlitzwerda, Ebnitz, Birna, Heidenau, Dohna, Freital (Güterlee), Meichen, Brand-Ostendorf? Sofort einbinden, sonst wird unsere Arbeit scheitern!

**Jung-Parteilos-Bund**  
Cottbus. Jede Gruppe rüftet zur Bezirkskonferenz in Birna am 11. und 12. Juni! Jede Gruppe wählt rechtzeitig ihre Delegierten! Darüber hinaus müssen alle Parteilosen nach Birna kommen! Partei und Jugend müssen auch finanziell unterstützen. Seid bereit!

Montag, den 30. Mai:  
Bezirksleitung. Sitzung im Parteibureau. Alle Bezirksleitungsmitglieder müssen pünktlich abends 6 Uhr erscheinen. Sehr wichtige Tagesordnung!

**Roter Frontkämpferbund**  
Sonnabend, den 28. Mai:  
Abteilung 10. 8.45 Uhr Stellen am Konium Tschir, Pöhlitz, Dohna.  
Untergruppen Pausen. Alle Ortsgruppen und Kameraden, die sich an der Autofahrt nach Berlin beteiligen wollen, müssen sich sofort unter Einzahlung des Fahrtgeldes (6.00 M.) melden bei Kamerad Gerhard Schuler, Pausen, Schlachthofstraße 14.  
Montag, den 30. Mai:  
Groß-Dresden. Alle Abteilungsappelle und Abteilungsversammlungen fallen aus! — 7.15 Uhr im Kristallpalast Parteiverammlung. Die Parteigenossen im RFB haben rechtlos zu erscheinen. Die RFB-Kameraden, welche Interesse daran haben, können gegen Vorzeigen des RFB-Mitgliedsbuches daran teilnehmen.  
Ortsgruppe Klokische-Hellerau-Kühnik. 8 Uhr Funktionärssitzung bei Kamerad Münzinger, Hellerau.

Dienstag, den 31. Mai:  
Ortsgruppe Pausen. 8 Uhr in den Drei Linden Ballveranstaltung. Alle Berlinfahrer müssen anwesend sein.  
Verband für Freibüchertum und Joverbestattung C. W.  
Sonnabend, den 28. Mai:  
Brand-Ebnitz. 8 Uhr Mitgliederüberfüllung im Restaurant Gläserad. Gäste willkommen.

# Rot Front und Arbeiter Sport

Das Stahlhelmbanditen und Hitlerbanden in der letzten Zeit dazu übergegangen sind, auch Arbeiter Sportler anzugreifen und niederzuschlagen, ist durchaus keine Seltenheit. Das hat keine Ursache mit darin, daß die von den Unternehmern geschützten Werksportvereine zu einem erheblichen Teil sich auch aus Stahlhelmbanden zusammensetzen, und daß bei dem Kampf der Arbeiter Sportler gegen diese Werksportvereine, diese Elemente auch dazu übergehen, dem Arbeiter Sport den Kampf anzulegen.

Die Berliner Arbeiter Sportler haben am 8. Mai, als der Stahlhelm Berlin „erobert“ wurde, darum mit in den Reihen der Arbeiter gestanden, die nicht nach dem Willen der sozialdemokratischen Führer zu Hause geblieben sind, sondern dem Stahlhelm einen durchaus nicht warmen Willkommengruß zuteil werden ließen. Gemeinsam haben die Arbeiter Sportler mit den Roten Frontkämpfern und den Berliner Arbeitern dazu beigetragen, daß aus der „Eroberung“ Berlins durch den Stahlhelm ein mögliches Fiasko wurde. Wieder mit dem Faschismus, wieder mit dem Stahlhelm, ist auch die Partei der Arbeiter Sportler, die von der Reaktion genau so wenig verachtet werden als die Arbeiterklasse überhaupt.

Haben die Berliner Arbeiter Sportler am 8. Mai ihren Sportbetrieb ruhen lassen, um gegen den Stahlhelmaufmarsch zu demonstrieren, so werden sie zu Pfingsten wiederum aufmarschieren. Dann aber nicht, um gegen Überfälle gewappnet zu sein, sondern um die roten Frontkämpfer zu ihrem 3. Reichstreffen in Berlin zu begrüßen. Sehen doch die Arbeiter Sportler in dem Roten Frontkämpferband immer mehr die Organisation, die sie bei allen Anlässen unterstützen und immer zur Stelle ist, wenn es gilt, ihre Arbeiter Sportveranstaltungen zu unterstützen. Nicht nur in Berlin; allorts ist dieses freundschaftliche Verhältnis zwischen Arbeiter Sportlern und Roten Frontkämpfern festzustellen. Das ist gut so. Die festere Verbundenheit der Roten Frontkämpfer mit den Arbeiter Sportlern ist um so notwendiger, weil sie auch im Betrieb gemeinsame Interessen haben.

Die Reaktion weiß ganz genau, daß sie ohne eine festere Verankerung in den Betrieben nicht ihr Ziel erreichen kann. Darum auch das Bestreben, in den Betrieben festen Fuß zu fassen, um mit allen Mitteln der Korruption und des Zwanges, Schwankende und nicht in Verbindung mit dem revolutionären Proletariat stehende Arbeiter für sich zu gewinnen. Der Betriebsfaschismus ist bei der Unterfütterung, die die Unternehmer ihm angedeihen lassen, eine durchaus nicht zu unterschätzende Bewegung, wenn man ihm nicht rechtzeitig einschließen und tarifräufig gegenübertritt. Gar zu leicht wird verkannt, daß hinter der Werksportvereine, Werksportvereine, Werksportvereine usw. — das sind die Formen des Betriebsfaschismus — mehr steckt, als es im ersten Augenblick dem Anschein hat. Alles dies sind Einrichtungen der Unternehmungen, um auf diese Weise die Arbeiter zu forumpieren, zu verlesen und ihren Zwecken und Zielen nutzbar zu machen. Gegen die Stahlhelmschergenossen in den Betrieben richtet sich der Kampf der im Betrieb beschäftigten Roten Frontkämpfer, gegen die gelben Werksportvereine richtet sich der Kampf der Arbeiter Sportler in den Betrieben. So stehen auch im Betrieb Arbeiter Sportler und Frontkämpfer in einer Front gegen die Söldlinge der Unternehmungen.

Und so wie im Betrieb sich Arbeiter Sportler und Rote Frontkämpfer eins fühlen, so müssen auch beim 3. Reichstreffen des RFB, Pfingsten in Berlin, die Arbeiter Sportler sich eins fühlen mit ihren Kampfgenossen im Roten Frontkämpferband.

Am 8. Mai war ihr gemeinsamer Ruf: Heraus gegen den Stahlhelm!

Die Lösung für Pfingsten ist:  
Arbeiter Sportler, heraus zum Empfang der roten Front! Nicht euch ein in den Zug der 150.000 gegen den Stahlhelm und die schwarzweißroten Banden, gegen die Werksportvereine.

**Kreisbannkreuzfahrten**  
wunderbar Lust  
mit  
**ROT FRONT**  
gegen den  
Faschismus  
Kommt! zum  
**3. Reichstreffen**  
4-7. Juni in Berlin

**Wiener in Dresden und Freital!**  
Am Pfingstsonnabend spielt eine Wiener Vereinsmannschaft (Schellenhof-Eisenhütten 1) gegen den Turn- und Sportverein Dresden-Cotta. Die Gäste spielen mit den durch ihr leistungsfähiges Spiel in Dresden rühmlichst bekannten Kennzeichen in einer Klasse und schlagen diese sogar im letzten Treffen mit 3:2. Am ersten Pfingstfeiertag tritt die Wiener Elf in Dresden gegen die erste Mannschaft der Tu. Deuben an. Der Besuch beider Spieler ist auf das wärmste zu empfehlen. Wir machen auf die Plakate der veranstaltenden Vereine aufmerksam. Karten sind schon jetzt in den angegebenen Vorverkaufsstellen zu bekommen. Beide Spiele versprechen einen erstklassigen Sport zu bieten. Wer die Wiener Schule noch nicht gesehen, sollte auf keinen Fall veräumen hinzugehen. Wir kommen nochmals ausführlich zu genebener Zeit auf die Spiele zurück.

**1928/29, 4. Bericht.** Die letzte Techniktorenz besaßte sich mit dem am 19. Juni in Kungensdori stattfindenden Bezirksturn- und Sportfest und stellte folgendes Programm auf: Sonnabend, 18. Juni, nachm., von 4 bis 8 Uhr volkstümliche Wettbewerbe aller Sparten; 7.30 Uhr abends Amateure vom Fußball zum Kammer nach dem Schwimmbad, dabei: Aufstellungen der Schwimmer, Turner und Turnerinnen. — Sonntag, 19. Juni, von früh 6 Uhr an Wettbewerbe der Turner im 7-Kampf, Turnerinnen 6-Kampf, Jugendturner 3-Kampf (volkstümlich). Von 9.30 Uhr an Fußballspiel und Radsport der Jugendturner und Turnerinnen; nachm. 12.30 Uhr Stellen zum Festzug. 1 Uhr Abmarsch. Ab 2 Uhr allgemeine Aufstellungen der Turner, Sportler, Fußballer und Schwimmer. (Kreisläufe: Übungen Postturner Nr. 12, 1928.) Anschließend Turnerinnen und Kinder. 3.30 bis 5 Uhr Vereinslegierungen der Turner am Barren, Aufsteigturnen am Red. Verb. und Barren.

**Tuchhaus Pörschel** Schellstr. 21  
Herrenstoffe — Damenstoffe — Futterstoffe  
Bekannt für beste Bedienung

Alle Kaufleute  
Fahrbücher  
Liste zu verkaufen  
Überall zu haben

# DOLIPALLI

GES. GESCH. MARKE

Genörg  
Dörning  
Lidmar-Jungens  
RUF:  
25741, 21777, 21736, 22736.

resden  
ala  
reigenossen  
Parteiduch  
in die Weiten  
Chemie  
Montag, den  
Augerobend  
hnenweiche des  
am 28. und  
g. Feiertag  
nach dem Kam  
ungen mit de  
5 Uhr nachm  
10 Uhr vorm  
hr Stellen un  
hoffstrasse, Ka  
raße, Behnho  
strasse bis m  
mittags Weite  
e, Turnerinne  
Kämpfe, Weite  
feldt, Kästler  
5 Uhr nachm  
und Trank, 1  
jahrreichen So  
gegen der H  
zu der für ver  
dar außer den  
erhöhen. Zu  
war auf kurz  
Zeit von 4 bis  
der Sportvere  
is seinen Zeit  
Nebenfalls in  
dem Verein zu  
ung an die  
früh 9 Uhr  
um die Se  
n Rängen un  
M. Mannpar  
ist an dem  
reunde unter  
die roten Len  
Veranstaltung  
Erscheinung  
ante  
Zwe  
0 12 4  
2 15 11  
4 13 11  
4 10 12  
5 10 19  
6 9 12  
6 10 19  
8 8 19  
9 12 13  
1 19 7  
5 13 9  
5 18 14  
6 16 9  
6 20 20  
6 9 11  
7 19 19  
10 7 28  
sammentellung  
ZUS  
lb so sehr  
Kalypso so  
Liebe ge  
zhielt.  
haben  
lt, wie sich  
ht nach  
rt. Allzu  
len Tabak  
liebten  
Endlich  
stunde  
n Rücken  
mer singt  
at zu.  
ehagen  
merzlich  
4  
enzen des  
das Glück



## Amfliche Bekanntmachungen

Freital

### Elternratswahlen

Bei der am Sonntag, den 22. Mai d. J., stattgefundenen Elternratswahl sind gewählt worden:

- a) **Realschule**  
 Wahlvorschl. 1:  
 1. Reibetanz, Kurt, Steindruder  
 2. Rüdiger, Max, Lagerarbeiter  
 3. Grundmann, Arthur, Lederarbeiter  
 4. Gähle, Alfred, Elektromonteur  
 5. Hamann, Martha, Hausfrau  
 6. Wächter, Heinrich, Glasfleißer  
 Wahlvorschl. 2:  
 7. Hegewald, Max, Besen-Schornsteinfegermeister  
 8. Warlow, Arthur, Lokomotivführer  
 9. Röhler, Johannes, Reichsbahn-Güterinspektor  
 10. Hesse, Kurt, Straßenbahnführer
- b) **Lehrerschule**  
 Wahlvorschl. 1:  
 1. Mauermann, Gustav, Fräiser  
 2. Schwitz, Hugo, Modellstecher  
 3. Pau, Erich, Fabrikarbeiter  
 4. Zieger, Efriede, Ehefrau  
 5. Hübler, Erich, Maschinenarbeiter  
 6. Hofmann, Willy, Dreher  
 7. Weidner, Arur, Schmied  
 Wahlvorschl. 2:  
 8. Grähler, Bruno, Bergarbeiter  
 9. Wittig, Hans, Stadtoberlektor  
 10. Meißner, Clemens, Reichsbahnoberspektoral
- c) **Schifferschule**  
 Wahlvorschl. 1:  
 1. Horn, Alwin, Kalkulationsbeamter  
 2. Langsch, Georg, Handlungsgehilfe  
 3. Feis, Paul, Schmiedemeister  
 Wahlvorschl. 2:  
 4. Rade, Paul, Eisenhobler  
 5. Eberwein, Elsa, Ehefrau  
 6. Polara, Alfred, Arbeiter  
 7. Handrid, Georg, Marktbeser  
 8. Lange, Rudolf, Klempner  
 9. Gippner, Otto, Kraftfahrer  
 10. Hade, Ernst, Maschinenleger

### d) Realschule

- Wahlvorschl. 1:  
 1. Aaber, Martha, Hausfrau  
 2. Perhold, Max, Schlosser  
 3. Marien, Willy, Bergarbeiter  
 4. Koch, Alfred, Glaserarbeiter  
 5. Berger, Albin, Werkzeugschlosser  
 6. Mhlig, Otto, Werkstattenschlosser

### e) Ludwig-Richter-Schule

- Wahlvorschl. 1:  
 1. Diersche, Arno, Maurerpolier  
 2. Heine, Marie, Ehefrau  
 3. Gröschel, Alfred, Schlosser  
 4. Wienhold, Robert, Banarbeiter  
 5. Panisch, Bernhart, Härber  
 6. Thiel, Walter, Schlosser  
 7. Körner, Hedwig, Ehefrau

### f) Wahlvorschl. 2:

8. Geide, Erich, Kaufmannsgehilfe
- g) **Stifterschule**  
 Wahlvorschl. 1:  
 1. Kattisch, Hermann, Bauaufseher  
 2. Feger, Karl, Dreher  
 3. Berger, Alfred, Arbeiter  
 4. Hoffmann, Reinhold, Tischler  
 5. Gärtner, Alfred, Fabrikarbeiter  
 6. Weinjohn, Margarete, Ehefrau  
 7. Gähler, Laura, Ehefrau  
 8. Haupe, Max, Dreher

### h) Wahlvorschl. 2:

9. Frepte, Theodor, Genb.-Hauptwachmeister  
 10. Brande, Hans, Gärtner

### i) Glöckerschule

- Wahlvorschl. 1:  
 1. Ritter, Richard, Werkmeister  
 2. Walther, Arno, Formner  
 3. Heibler, Arthur, Schlosser  
 4. Bauer, Otto, Fabrikarbeiter  
 Wahlvorschl. 2:  
 5. Richter, Kurt, Reviersteiger  
 6. Bauer, Otto, Kaufmann

Freital, am 23. Mai 1927.

Der Wahlkommissar  
 Scheibner, Stadtrat.

## Seidenau

Öffentliche Stadtorbneten-Sitzung  
 Montag, den 30. Mai 1927, nachmittags 7 Uhr  
 im Saale der Goethe-Schule Seidenau,  
 Seidenau, am 27. Mai 1927  
 Der Stellvertretende Stadtorbneten-Vorsitzer.

### Tagesordnung:

1. Gelud Holemann und Frau am Entbindung vom Amte als Stadtorbnete.
2. Wahl des Stadtorbneten-Vorsitzers.
3. Vorschläge des Verwaltungsausschusses:  
 a) Wahl des berufsmäßigen Stadtrates,  
 b) Wahl der ehrenamtlichen Stadträte gemäß § 6, 2 der Stadterfassung vom 23. März 1927.
4. Bestimmung der Stellvertreter des Bürgermeisters.
5. Zuteilung laufender Verwaltungsgeschäfte zur selbständigen Erledigung an den berufsmäßigen Stadtrat.
6. Wahl der gemischten Ausschüsse nach dem Ortsgesetz vom 23. März 1927.
7. Vorschlag des Wohlfahrtsausschusses, Wahl der Ämter des Bezirkspflegers betreffend.
8. Mitteilungen.

### Allgemeine Ortskrankenkasse Seidenau

Nachdem das Oberverwaltungsamt den 10. Nachtrag zur Kassenfassung genehmigt hat, tritt derselbe mit Wirkung vom 14. Mai 1927 ab in Kraft.

Die §§ 20, 26 und 98 der Kassenfassung sind geändert worden:

- § 20b: Die Kasse gewährt Fürsorge für Genesende durch Unterbringung in einem Genesungsheim, bis zur Dauer von 6 Wochen nach Ablauf der Krankenhilfe.
- § 26, Abs. 1: Als Eiergeld wird beim Tode eines Mitgliedes das Vierzigfache des Grundlohnes, mindestens aber ein Betrag von 50 RM, gewährt.
- § 98 Abs. 1: Die Kasse ist von Mitgliedern des Vorstandes und zwar 1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmern, jährlich und jährlich mindestens einmal unterzogen zu prüfen.

Drucktüde des Nachtrages können nach beendeter Drucklegung von der Kasse bezogen werden.

Seidenau, den 25. Mai 1927

Der Vorstand, E. Kidel.

## Trinkteinheimische Erzeugnisse!

### Dresdner Felsenkeller Pilsner

### Reisewitzer Löwenbier



- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| Macaroni, allerfeinste, lose Pfd. 60 ¢ | Eier-Schleischen ..... Paket 42 ¢     |
| Macaroni, allerfeinste, Paket 65, 33 ¢ | Eierschnittnudeln .... Paket 75, 38 ¢ |
| Eiermacaroni ..... Paket 75, 38 ¢      | Fadennudeln, lose ..... Pfd. 52 ¢     |
| Macaronihörchen ..... Pfd. 60 ¢        | Fadennudeln ..... Paket 58, 29 ¢      |
| Macaronihörchen ..... Paket 32 ¢       | Eiersfadennudeln .... Paket 50, 40 ¢  |
| Schnittnudeln Ia, lose ..... Pfd. 48 ¢ | Figurennudeln, lose ..... 48 ¢        |
| Gemüsenudeln ..... Paket 54, 27 ¢      | Teigraupen, lose ..... Pfd. 48 ¢      |
| Eier-Schleischen, lose ..... Pfd. 72 ¢ | Teigraupen ..... Paket 27 ¢           |

## Konsumverein

# Vorwärts

Warenabgabe nur an Mitglieder — Mitglied kann jeder werden  
 Einschreibgebühr 50 Pf.

## ÖFFENTLICHER Arbeitsnachweis Dresden u. Umg. MATERNISTR. 17 • RUF 25881 u. 24831

### sucht:

- |   |  |   |
|---|--|---|
| ältere Chauffeure<br>gel. Schlosser u. Führerschein 2 u. 3b<br>ältere Autoschlosser mit Führerschein<br>2 u. 3b<br>Maschinist zur Bedienung einer Eis-<br>maschine nach auswärts<br>Autosattler<br>verl. Auto- u. Wagenladierer m. Zeug-<br>nissen<br>vertice Schaltmacher<br>Louisarbeiter<br>Schnittpolierer<br>Ausbuer<br>Schieferbeder<br>Weber (Albeit)<br>Lederfärberinnen<br>Schärferinnen<br>Buggerinnen<br>Spritzladerinnen<br>Näherinnen f. Bindladen (Motorbeit.)<br>Modistinnen für Fabrik<br>Köchinnen für Parfümeriefabrik<br>Glasmalerrinnen<br>1 Schablonefchneider (Materialfabr.) | Fahrradbannerinnen<br>Büglerinnen f. chemische Wäscherei<br>Blätterinnen auf neue u. alte Wasche<br>Maschinenarbeiterinnen (Metall)<br>junge Metallarbeiterinnen<br>Lumpensortiererinnen<br>Barfchen bis 20 Jahre, auch<br>ungelern<br>weibliches Personal aller<br>Art<br>Köche bis 30 Jahre<br>Bierausgeber bis 20 Jahre<br>Panen, 17—20 Jahre<br>Hausburfchen bis 20 Jahre<br>Büfettfräuleins n. auswärts<br>Annoncenfen<br>Stagen-Befchlicherin<br>Wehzeugbefchlicherin u. d.<br>Kleingeb., bewandert in<br>Malch., Stoffen u. -Rähen<br>jüngere Köchinnen<br>Himmerrädchen<br>Haus-, Verd- und Küchen-<br>mädchen | f. die<br>Land-<br>wirt-<br>schaft<br>für<br>das<br>Coll-<br>wirts-<br>ge-<br>werbe |
|---|--|---|

## Ausflugsort und Vergnügungs- stätten in Freital und Umgegend

### Gasthof Lübau

Der Ausflugsort durch  
 den Rabenauer Grund  
 Jeden Sonntag vornehmer Ball  
 Saal Sonntags besiens geeignet für Nach-  
 partien. Großer Sammelplatz für Kinder

### Sächs. Wolf, Freital

2 Ball-Säle — 5 Kegelbahnen  
 Libelle-Kaffee und Weinhaus  
 Täglich 2 Kapellen / Jeden Sonntag Ball

### Gasthof zur Erholung

Weißig bei Freital  
 schönster Ausflugsort des Plauenschen  
 Grundes

### Vornehmes Garten-, Ball- und Konzert-Etablissement

Große Festwiese — Herrl. dek. Saal  
 Eigene Schlichterei  
 Tel. Amt Fr. 411 Otto Richter

### Krilles Gasthof Döhlen

empfiehlt den werlen Vereinen seine  
 Lokalitäten zur freundlichen Einkehr  
 jeden Sonntag feiner Ball  
 Ruf Freital 214

### Gasthof Wurgwitz

bei Freital  
 schöner Ausflugsort, großer  
 Lindengarten, schöner Saal  
 Jeden Sonntag feiner Ball  
 Vereinen besiens empfohlen. Ruf 252  
 Eigene Fleischerer  
 Oswald Becker und Frau

### Gasthof Obernauder

schönster Ausflugsort der Umgegend  
 Jeden Sonntag feiner Ball  
 Das geehrten Vereinen bei Nachpartien un-  
 bestens empfohlen  
 Emil Uhlemann und Frau

### Gasthof Possendorf

Rebber Ausflugsort — Gute Speisen und Getränke  
 Eigene Schlichterei  
 Jeden Sonntag vornehmer Ball  
 Entstanden über Eisenbahn und Autohahn

### Restaurant Klippermühle

Tharandt  
 empfiehlt allen Ausflüglern seine Lokalitäten und  
 selbst sonntags Gärten  
 Hans Buller und Frau

### Zur frohen Schicht

empfiehlt seine Lokalitäten  
 Täglich Unterhaltungsmusik  
 Neue Bewirtung



## Wiedereröffnung des sächsischen Erzbergbaues?

A. L. Das sächsische Erzgebirge — das sagt schon der Name — war früher eines der größten Erzproduktionsgebiete Europas. Auf dem sächsischen Erzbergbau gründete sich der Reichtum der ganzen sächsischen Wirtschaft. Dieser Bergbau war zerstückelt in lauter kleine Betriebe und befand sich in Hunderten von Händen als Handwerksbetriebe. Diese Tatsache und daß der Staat den Erzbergbau nur als eine Einnahmequelle für sich ansah und nicht tat, um den Bergbau mit allen seinen Einrichtungen den Zeitverhältnissen anzupassen, führte dazu, daß der Bergbau in Sachsen zum Erliegen kam. Noch im Jahre 1891 wurden in den Freiburger Gruben 5632 Mann beschäftigt, von denen allein 1522 in staatlichen Gruben arbeiteten. Die Tatsache, daß das Finanzministerium nichts tat, um die Bergwerke dem technischen Fortschritt entsprechend auszubauen und durch eine möglichst umfängliche Verwaltung jede Initiative der Leitung unterband, führte von diesem Zeitpunkt an zum Zusammenbruch des Erzbergbaues. Gerade diese Jahre waren die Jahre, wo in allen kapitalistischen Ländern mit riesigen Kapitalien und möglicher Konzentration der Verhüttungsanlagen die Metallproduktion riesig gesteigert wurde. Für das sächsische Finanzministerium war diese Entwicklung ein Buch mit sieben Siegeln. In den Jahren 1894 bis 1904 mußte für den staatlichen Erzbergbau 20 993 000 Mark Verlust gebucht werden. Statt den Ursachen nachzugehen und eine Umstellung der Betriebe vorzunehmen, machte das Finanzministerium dem sächsischen Ständehaus 1904 den Vorschlag, den Erzbergbau in Sachsen ganz einzustellen und den Bedarf an Erzen für die Hütten vom Ausland zu decken. Dabei erzog man zu gleicher Zeit den Gedanken, auch die Hüttenwerke in Halsbrücke und bei Freiberg im Laufe der Zeit stillzulegen.

Die Stilllegung des Erzbergbaues ist durchgeführt worden. Im Jahre 1925 wurden auf den staatlichen Gruben noch insgesamt 18 Mann beschäftigt, gegenüber 4322 Mann im Jahre 1891. Im ganzen sächsischen Erzbergbau wurden 1925 noch 493 Mann beschäftigt. Das Verschwinden auch des privaten Erzbergbaues ist darauf zurückzuführen, daß die privaten Unternehmer auf die größten Schwierigkeiten beim Verkauf ihrer Erze an die Hüttenwerke stießen.

Im Laufe der Jahre scheinen auch der Regierung allerhand Bedenken über ihre Politik gegenüber dem Erzbergbau gekommen zu sein. Die Verhüttung des Erzportites und die damit verbundene Preistreiterei führten dazu, daß die staatlichen Hüttenwerke und die Blauschmelzwerke mit immer größeren Schwierigkeiten zu rechnen hatten. Nach einigen Experimenten, dem Blauschmelzwerk Oberhain eine andere Produktionsform durch den Anschluß eines Kupfermalmwerkes an dasselbe zu geben, die sich als Fehlschläge herausstellten, besann man sich darauf, daß Sachsen früher einmal wegen seines Erzbergbaues in der ganzen Welt berühmt war. Die Regierung machte im Jahre 1926 dem Landtag den Vorschlag, den im Jahre 1904 als zum Tode verurteilten Freiburger Erzbergbau wieder ins Leben zu rufen. Sie forderte dazu erstmalig eine Million Reichsmark an, die je nach der Höhe der Förderung bis zu 2,3 Millionen RM als Anlagkapital gesteigert werden sollten. Die Regierung glaubte 1926, daß aus dem Halsbrücker Spat, der zweifelslos auch heute noch durchaus bauwürdig sei, für die nächsten 62 Jahre eine jährliche Förderung von 30 000 T. herauszubekommen wäre. Man rechnete an der Hand des Preispreises von 56 Mark mit einem Verlust beim Erzbergbau von rund 21 000 RM im Jahre. Dieser Verlust konnte durch Frachtparitäten und andere Betriebsorte beim Hüttenwert, die auf 132 000 RM berechnet wurden, noch in einen wesentlichen Gewinn verwandelt werden. Die Regierung hat diesen Vorschlag seither ernstlich erwogen und bereits Jahre vorher die Vorbereitungen getroffen. Die Wiedererrichtung des Erzbergbaues war nicht nur eine Raune irgendeines neuen Mannes im Finanzministerium. Das beweisen die Grubenfelder, die sich vorher im Besitz des Staates befanden und die später noch verlassen wurden. Im Betriebe sind noch zwei Gruben; an älteren Gruben, die nicht mehr im Betriebe sind, sind sehr vorhanden. In den Monaten April bis September 1925 ließ sich das Finanzministerium das Schmelzrecht für weitere 19 neue Felder verleihen. Das Finanzministerium nahm also fast die doppelte Zahl neuer Grubenfelder auf, als bisher vom staatlichen Erzbergbau im Laufe der Jahrhunderte bearbeitet worden war. Diese Tatsache zeigt, daß in der Regierung einige Leute einmal einen klaren Augenblick gefaßt und die Entwicklung auf dem Metallmarkt ernsthaft verfolgt und für die sächsische Wirtschaft auch die notwendigen Konsequenzen gezogen haben. Leider war es nur ein kurzer Augenblick und wurde durch persönliche Rücksichten und Kompetenzstreitigkeiten in den Hintergrund gedrückt.

Die Aussichten für den sächsischen Erzbergbau sind nach der Auffassung von Fachleuten angesichts der Entwicklung auf dem

## Kranke nach Sowjetrußland

In den deutschen Kur- und Heilbädern, in denen so mancher Arbeiter seine in schwerer und aufreibender Lohnarbeit zerrüttete Gesundheit wieder herstellen konnte, umhüllten sich die Kapitalisten. Infolge der oft ungeheuren Kosten leben die Krankenkassen in den meisten Fällen davon ab, ihre Versicherten in jene Kurorte zu senden, in denen so mancher Prolet Heilung finden könnte. Soweit überhaupt etwas getan wird, läßt man es bei einer 14tägigen oder, wenn es hoch kommt, vierwöchigen Kur in irgendeinem Gesehungsbau bewenden. Solche Kurorten, bei denen der ausgehungerte Arbeiter auf kurze Zeit wieder einmal volle Baden bekommt, erzfordern keinen hohen Kostenaufwand. Der praktische Erfolg aber ist auch in den meisten Fällen gleich Null. Die Umsiedlung der Nationalisierung hat den gesundheitlichen Zustand der Arbeiter in Deutschland (die Statistiken der Krankenkassen legen dafür beredtes Zeugnis ab) auf einen unerhörten niedrigen Stand gebracht. Die hohen Krankenkassen und die damit verbundene finanzielle Belastung der Kassen hat zur Folge, daß noch in weniger Fällen als früher Krankenkassenmitglieder in jene Kurorte geschickt werden, in denen bei einem längeren Aufenthalt Heilung erzielt werden kann.

Kun hat sich neuerdings die Regierung der Sozialistischen Sowjetrepubliken bereit erklärt, deutschen Krankenkassenmitgliedern die berühmten russischen Kurorte in der Krim und auch im Kaukasus zu öffnen. Die russische Regierung will es dadurch den deutschen Krankenkassen ermöglichen, Arbeiter in die russischen Bäder zu entsenden. Der Beitrag, der pro Person zu zahlen ist, ist so gering, da die russische Regierung durch

das Volkskommissariat für Gesundheitswesen einen besonderen Zuschuß zahlen muß.

Für die gesamte Kur, einschließlich der Kosten des Transports von Berlin ab, stellen sich die Kosten auf 175.— Mark. Die russischen Bäder kommen allgemein für folgende Krankheiten in Frage:

1. Kranke mit hochgradiger Unterernährung bei ausgesprochenem Schwächezustand;
2. Kranke mit Kompensationsstörungen (des Herzens, der Nieren) oder solche, die an solchen Störungen während der letzten Zeit wiederholt litten;
3. Kranke mit Angina pectoris, mit ausgesprochener Arterio-Sclerose, mit Aneurisma, der Aorta und anderen Gefäßen;
4. Kranke mit schweren kombinierten Erkrankungen, durch die die Grundkrankung wesentlich erschwert wird, z. B. Diabetes mit ausgesprochener Lungentuberkulose, Herzaffektionen mit funktioneller Insuffizienz der Nieren u. a.;
5. Kranke mit akuten und Infektionskrankheiten aller Art;
6. Kranke mit dauernder Neigung zu Blutungen (Hämoptoe und Gebärmutterblutungen);
7. Epileptische Kranke;
8. Kranke mit bösartigen Geschwüsten.

Die Kranken müssen von den Krankenkassen geschickt werden, die auch den obengenannten Betrag für die Kur aufzubringen haben. Die Möglichkeit, daß Krankenkassen ihre Versicherten nach den Kur- und Heilbädern Sowjetrußlands schicken, ist auf Grund der Reichsversicherungsordnung durchaus gegeben. Bei der Verhüttung von Kranken wird jedoch darauf geachtet werden müssen, daß dieselben eine mehrtägige Bahnfahrt bis nach dem Kaukasus ertragen können. Es kommen daher in erster Linie erholungsbedürftige Kranke in Frage.

## Eine revolutionäre Gewerkschaftszeitung

In den Reihen der revolutionären Opposition in den freien Gewerkschaften ist ein starkes Bedürfnis nach einer Zeitung vorhanden, welche die gewerkschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen vom Standpunkt des revolutionären Klassenkampfes behandelt. Auch der Essener Parteitag der KPD hat sich mit diesem Problem beschäftigt. Die reformistische Gewerkschaftszeitung, welche zudem meistens noch vor Langweiligkeit unlesbar ist, orientiert die Massen nicht im Sinne des proletarischen Klassenkampfes, sondern im Interesse der Koalitionspolitik der Sozialdemokratie. (Siehe Klassenkoalition und Koalition in den christlichen Gewerkschaften.) Es ist deshalb zu begrüßen, daß am 1. Juli 1927 im Stern-Verlag eine arbeiterliche Wochenzeitung herauskommt, welche das Wahnenraan aller klassenbewußten Gewerkschaftler werden soll. Der Titel der Zeitung ist:

### „Der Kampf“

Organ für Gewerkschaftsbewegung und soziale Fragen. Der Preis wird 10 Pf. pro Nummer betragen oder 1 M. das Postabonnement pro Vierteljahr, zusätzlich 18 Pf. für die Postzustellung.

Die neue Gewerkschaftszeitung wird in populärer Form in allen breuenden Fragen des gewerkschaftlichen Lebens, in den Lebensbewegungen, Arbeitsbeschwerden usw., in den Forderungen der breiten Massen, in den Fragen der Sozialpolitik, in den internationalen Gewerkschaftsfragen usw. Stellung nehmen. Sie wird einen guten populären Wirtschaftskritik enthalten, welcher jedem Arbeiter die Möglichkeit gibt, sich über seine Lage, sowie über die der kapitalistischen Wirtschaft zu orientieren, um Material für den Klassenkampf daraus zu schöpfen. Monatlich wird eine besonders arbeiterliche Beilage, „Der Arbeiter“, mit den wichtigsten Gerichtsentscheidungen usw. zur Unterstützung der Tätigkeit der Betriebsräte und aktiven Gewerkschaftsaktivitäten erscheinen.

Die Herausgabe dieser Zeitung ist von größter Bedeutung. Die Zeitung wird nur dann ihre Aufgabe erfüllen können, wenn sie in ganz Deutschland in einem Massenorgan der oppositionellen Gewerkschaftsmehrheit wird. Sie ist das Organ zur Verbreitung der Lehren und Auffassungen der revolutionären Gewerkschaftsopposition unter den breiten Massen der Arbeiter und Angestellten in den Gewerkschaften und Betrieben. Sie wird die wichtigste Waffe im Kampf gegen den Reformismus in den Gewerkschaften sein.

Mit der Werbung von Abonnenten soll bereits jetzt begonnen werden. Jeder klassenbewußte Arbeiter müßte Abonnent dieser Zeitung werden.

## Gewerkschaftliches

Staats- und Gemeindearbeiterverband Dresden, Montag, 30. Mai, abends 7 Uhr, findet im Reglerheim, Friedrichstraße, eine sehr wichtige Mitgliederversammlung statt. Die Mitglieder haben rechtlich zu erheben. Bericht über die letzte Lohnverhandlung.

Verantwortlich für den Dresdner und Ostschlesien: Bruno Goldhammer, Dresden; für den gesamten übrigen Inhalt: Rudolf Kenner, Dresden. — Druck: „Reinwald“, Druckerei-Mühle Dresden.

## Abenteurer des Schienenstranges

Von Jack London

(15. Fortsetzung.)

Aber der Zug pfliff. Diese Seite war fertig. Wir sprangen auf und stellten uns in einer Reihe am Bahndamm auf. Der Zug kam saugend und schnaubend die Höhe herauf, die Gatterne auf der Lokomotive machte die Nacht zum Tage und warf unsere Gestalten als dunkle Silhouetten auf den Abhang. Die Lokomotive kam vorüber, und wir liefen alle in der Richtung des Zuges, um mitzukommen. Einige erkletterten die eisernen Leitern an der Seite des Zuges, andere „sprangen“ die Seitenleitern leerer, geschlossener Güterwagen und frohen hinein. Ich selbst ermittelte einen offenen Güterwagen mit Stükgut und fand einen netten, geschulenen Winkel. Ich lag auf dem Rücken, eine Zeitung als Kopfstütze unter dem Kopf. Ueber mir schimmerten die Sterne wie Herzscharen, sie schlangen hin und her, wenn der Zug die Kurven nahm, und während ich so dalag und sie betrachtete, schlief ich ein.

Der Tag war vorbei — einer von allen meinen Tagen. Morgen kam wieder ein anderer Tag, und ich war jung.

### Geschwapp!

Ich kam nach Niagara Falls in einem „Pullman mit Seitenleitern“ oder, wie es in der bürgerlichen Umgangssprache heißt, in einem geschlossenen Güterwagen. Ein offener Güterwagen heißt, nebenbei bemerkt, unter Brüdern eine „Sonde“. Ich kam also am Nachmittag an und machte mich gleich vom Güterzuge nach dem Wasserfall auf. Sobald meine Augen dies Wunder stürzender Wasser sahen, war ich verloren. Ich konnte mich lange nicht losreißen, konnte mich nicht entscheiden, bei den „Eingeborenen“ um Abendessen zu sechten. Selbst die Aussicht, „hereingebeten“ zu werden, hätte mich nicht weglocken können. Die Nacht setzte sich herab, und ich blieb bis elf Uhr am Wasserfall sitzen. Dann mußte ich gehen, irgendwo unterzukriechen.

Schlafen mußte ich, aber ich hatte eine Ahnung, daß Niagara Falls keine sehr geeignete Stadt für Landstreicher war, und so wanderte ich aus Land hinaus. Ich kletterte über einen Zaun und legte mich auf das freie Feld. Ich schmeichelte mir, daß die Polizei mich hier nicht finden würde. Ich lag auf dem Rücken im Gras und schlief wie ein Kind. Die Luft war so mild und balsamisch, daß ich die ganze Nacht nicht ein einziges Mal aufwachte. Aber mit dem ersten Tagesgrauen schlug ich die Augen auf und erinnerte mich an den wunderbaren Waldesfall. Ich kletterte wieder über den Zaun und machte mich auf den Weg, um ihn noch einmal zu sehen. Es war früh — erst fünf Uhr — und vor acht konnte ich nicht anfangen, bis das Frührot zu arbeiten“. Ich konnte also mindestens drei Stunden am Fluße verbringen. Aber ach! Das Schicksal wollte, daß ich nie den Fluß oder den Wasserfall wiedersehen sollte.

Die Stadt schlief noch. Als ich die hille Straße hinabging, sah ich drei Männer mit auf dem Bürgersteig entgegenkommen. Sie gingen nebeneinander. Landstreicher dachte ich, wie ich selber, die auch selbst aufgeschoben waren. Aber meine Annahme stimmte nicht oder doch nur zu zwei Drittel. Die beiden an den Seiten waren allerdings Landstreicher, der Mann in der Mitte aber nicht. Ich drückte mich ganz an den Rand des Bürgersteiges, um die drei vorbeizulassen. Aber sie gingen nicht vorbei. Der Mann in der Mitte sagte den anderen etwas, worauf alle drei stehenblieben, und dann wandte er sich an mich.

Im selben Augenblick mußte ich, woher der Wind wehte. Es war ein Peltz, und die beiden Landstreicher waren seine Gefangenen. Die Polizei war auf frische Vogel aus. Ich war ein früherer Vogel. Hätte ich gewußt, was mir im nächsten Moment widerfahren sollte, so würde ich sehr gemacht haben und gelaufen sein, als wäre der Teufel hinter mir her. Vielleicht würde der Peltz auf mich geschossen haben, aber er hätte mich jedenfalls treffen müssen, um mich zu fragen. Er wäre nie hinter mir hergekommen, denn zwei Landstreicher in der Hand sind mehr wert als einer auf der Flucht. Aber als er mich anblickte, fand ich, daß er ein Deutscher war. Untere Unterredung war kurz.

„In welchem Hotel sind Sie abgeblieben?“ fragte er. Jetzt hatte er mich. Ich war in keinem Hotel abgeblieben, und da ich nicht ein einziges Hotel der Stadt auch nur dem Namen nach

kannte, konnte ich nicht den Aufbruch erheben, in einem von ihnen zu wohnen. Außerdem war ich verdächtig trüb auf den Beinen. So hatte ich also alles gegen mich verschoren.

„Ich bin eben angekommen“, sagte ich.

„Schon, dann machen Sie leicht und gehen Sie vor mit her, aber nicht zu weit voraus. Es wünscht Sie jemand zu sprechen.“

Ich war „geschwapp!“ Wer mich zu sprechen wünschte, wußte ich gut. Den Peltzisten und die beiden Landstreicher hinter mir und dem Reichel, den er mir gegeben, entsprechend, ging ich voraus nach dem städtischen Gefängnis. Dort wurden wir registriert und unsere Namen eingetragen. Unter welchem Namen ich eingetragen wurde, habe ich vergessen. Ich gab dem Namen Jack Drake an, bei der Visitation fanden sie jedoch Briefe, die an Jack London adressiert waren. Das verursachte natürlich Schwierigkeiten und erforderte Erklärungen, aber alles das habe ich längst vergessen, und noch heute weiß ich nicht, ob ich unter dem Namen Jack Drake oder Jack London geschwappet wurde. Aber einer von den beiden Namen muß jedenfalls heute noch im Gefängnisregister von Niagara Falls stehen, und man kann sich leicht Gewißheit darüber verschaffen. Es war Ende Juni achtzehnhundertvierundneunzig. Ein paar Tage nach meiner Verhaftung brach der große Eisenbahnstreik aus.

Vom Bureau aus wurden wir ins „Landstreicherloch“ gebracht und dort eingesperrt. Das „Landstreicherloch“ ist der Teil des Gefängnisses, wo die leichteren Verbrecher in einem großen eisernen Käfig eingesperrt werden, und da die Landstreicher den größten Teil der leichteren Verbrecher ausmachen, hat man belagerten eisernen Käfig nach ihnen benannt. Hier fanden wir schon mehrere Landstreicher vor, die alle am selben Morgen geschwappet worden waren, und jeden Augenblick öffneten sich die Tür, und zwei oder drei neue flohen herein. Als wir schließlich alles in allem sechzehn Mann waren, wurden wir in den Gerichtssaal gebracht. Und jetzt werde ich genau berichten, was im Gerichtssaal vorging, denn Sie müssen wissen, daß meine Vaterlandsliebe und mein Bürgerstolz dort einen Stoß erhielten, den sie nie ganz überwunden haben. Im Gerichtssaal befanden sich die sechzehn Gefangenen, der Richter und die beiden Gerichtsbeamten. Der Richter war offenbar auch sein eigener Schreiber.

(Fortsetzung folgt)



## GRÜNE WIESE

### Die beliebten Balltage

Donnerstags: Herren 80, Damen 60 s  
Sonnstags:  
Tanzmarken — Tanzbändchen

## Heidan & Fahsel

Flaschenbier-Großhandlung  
Selterswasser- u. Limonaden-Fabrik

Dresden, Bünastraße 48  
Fernsprecher 17486

empfehlen ihre nur erstklassigen Getränke  
Versand nach allen Stadtteilen u. Vororten

### Echt Solinger Stahlwaren

Rasier-,  
Taschenmesser usw.

Grundig  
Dresden - Neustadt

Röhnitzgasse 8  
(Ecke Rathausgasse)  
Messerschmiede und  
Schleifers!

## Nähmaschinen

Schuhmacher-, Sattler-, Schneider-Maschinen  
verkauft gegen

**3-M.-Wochenraten**  
auch ohne Anzahlung

Offerten unter **A. 110** a. d. Exp. d. Blattes

Kein Ladenpreis!

Fahrräder / Bereifungen / Beleuchtungen  
Nähmaschinen / Sprechapparate / Schall-  
platten / Schreibmaschinen / Motorräder mit  
Zweit- u. Viertaktmotoren kaufen Sie am billigsten bei

Erwin Müller, Heidenau

Pirnaer Straße 17

Reparaturen werden in erster Fachwerkstatt durchgeführt

## Feldschlösschen, Pirna

Jeden Sonntag

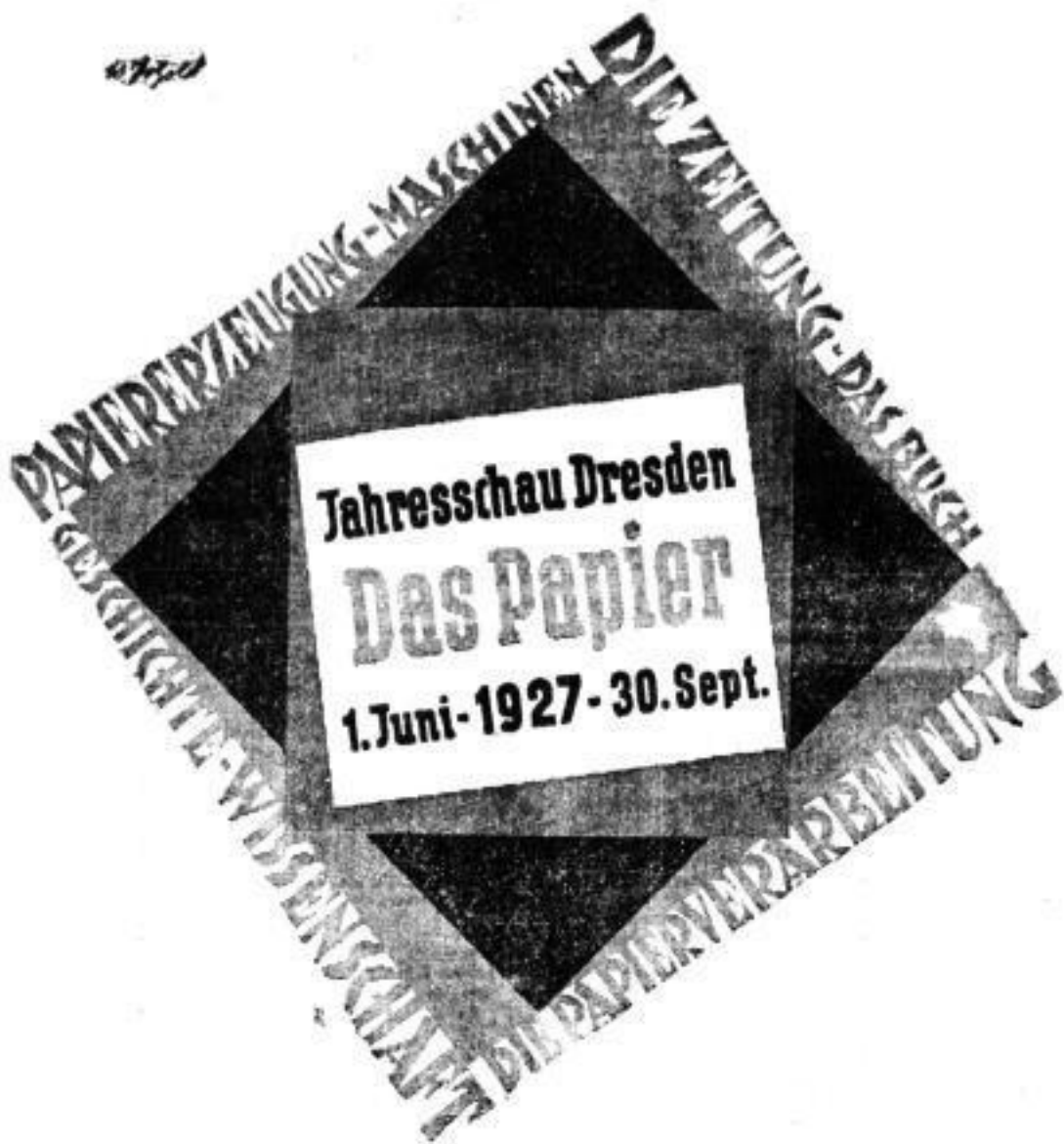
## Große Ballschau

Radfahrerstation / Großer schattiger  
Garten mit Markisen / Kegelbahn

H. Eckert und Frau

## Alfred Goldberg, Niederoderwitz

Brof-, Weiß- und Feinbäckerei  
Täglich frische Semmeln und Kalleneibäck



## Eröffnung

am kommenden Mittwoch, dem 1. Juni, nachmittags 3 Uhr

Die 34 Ausstellungshallen sind geöffnet von 9 bis 7 Uhr

Während dieser Zeit in vollem Betrieb: die Papiererzeugung / die Druckereien / die  
Papierverarbeitung / die Kartonnagenfabrikation / die Buchbinderei / die Wasser-  
zeichenherstellung / die alte deutsche Papiermühle / die chinesische Papiermacherei

Bis in die Nacht geöffnet:

Die Leschalle im Haus der Presse mit Zeitungen aus aller Welt und die Lichtspiele

Veranstaltungen:

Vergnügungspark geöffnet bis 1 Uhr nachts

### Mittwoch

Abendfeuerwerk auf dem Festplatz

### Donnerstag

7-10 Uhr Elitekonzert auf dem Konzertplatz, Hauptrestaurant, unter  
Leitung von Musikdirektor Feiereis

### Freitag

4-6 Uhr Promenadenkonzert im Vergnügungspark  
7-10 "

### Täglich

4-6 Uhr Konzerte auf dem Konzertplatz, Hauptrestaurant, Leitung:  
7-10 " Musikdirektor Feiereis

bis 6 Uhr Lichtspiele: Vorführung von Fach- und Werbefilmen

1/7 u. 1/9 " Lichtspiele: Vorführung von Spielfilmen

Kinderreck: B. A. Müllers Eisenbahn

Schattenspiele und Marionettentheater

(Prof. Goller) (A. Gonzaug)

Café Guck: Kapelle The 9 Romanoffs-Tänzerin Hilde Aderhold

Einor Falk-Jansen Jacobs u. Lo Castini-Morris and Ford, musik. Exentriks

Große Geldlotterie — Großer Rummelplatz

Eintrittspreise: bis 6 Uhr abends 1,50 Mark, Kinder 1 Mark; ab 6 Uhr abends allgemein 50 Pfennig

## Wohnen genen wir heute?

Alles nach

## Gasthof Birklitz

Großer BALL  
auf der Freiluft-Tanzdielen und im Saal

Kapelle Oeser

Unsere  
allbekanntesten  
**Qualitäten**  
in kompl.  
Einrichtungen  
und  
Einzelmöbeln  
bei Riesenauswahl  
und  
billigsten Preisen  
erhalten Sie  
sofort geliefert  
gegen denkbar  
niedrigste  
Anzahlung  
und kleinste  
Teilzahlungen

Gebr. Porsche  
ZITTAU  
Auß. Oybiner Str. 11  
Größtes Möbelhaus  
der Oberlausitz

Rüden-  
Führer-  
Lauben-  
Futter  
billig

Haußwald  
Pirna, Am Markt  
9% Rabatt

Werbt  
**Leser**

## Restaurant Bergkeller

Weißig bei Freital  
empfeilt den werten Ausflügler, seine Lokalität  
zur freundlichen Einkehr  
Schöner schattiger Garten / Eigene Schlichterei  
Arno Winkler und Frau

## Restaurant zur Börse, Pirna

beste Einkehrstätte, gemutlicher  
Aufenthalt

Erwin Riedel

## Heiterer Blick

Tel. 425 Cunnersdorf bei Pirna Tel. 425  
Morgens Sonntag ab 9/10 Uhr

## Vornehmer Ball

in den Gasträumen musikalische Unterhaltung  
Neue Bewirtung

Es laden erheben ein A. Heidan und Frau.

## Jäpelts Restaurant

Heim der Arbeiter-Sportler

Hermann Jäpel u. Frau, Pirna

## Lindenhof Heidenau

Sonnabend, den 28. Mai 1927

## Großes Schlachtfest

verbunden mit musikal. Unterhaltung

Fort mit Giften und schädlichen Arzneien bei  
**Rheumatismus** Gicht, Ischias, Nervenschmerzen  
sowie Schlaflosigkeit.

**Hilfe** auch bei älteren, hartnäckigen  
Leiden durch unser neues,  
schnell wirkendes Spezial-Mittel. Langwierige  
Tee- und Einreibekuren sind daher nicht mehr  
nötig. Leicht und angenehm einzunehmen. Zahn-  
und Kopfschmerzen verschwinden in 1 Minute.

Täglich eingehende Dankschreiben bezeugen  
die kaum glaublich überraschende Wirkung, trotz-  
dem alles andere nicht geholfen hatte. Garantiert  
unschädlich. Preis RM 7,— per Nachnahme.  
Prospekt kostenlos.

**Schäfer, Ast & Co., G. m. b. H.**  
Hamburg 11 Herrengaben 29

Laboratorium für giftfreie Volksheilmittel

## Fahrräder

Diamant, Mars

Corona, Viktoria

reg. leichte Teilzahlg.

Reparaturen

schnell und preiswert

**G. Marlini**

Kesselsdorfer Str. 26

## Damen

komplette Spülapparate,  
Spülkannen, Leibbin-  
den, Schürchen sowie  
simil. Hyg. Präparatmittel

**R. Freisleben**

Postplatz

Man achte auf Firma

## Hauses Ballsaal Copitz

Beste Einkehrstätte für Vereine

Empfehlen unsere geräumigen Vereinszimmer und Saal

**Paul Klotzky und Frau**

Ausschank des echt bayrischen Exportbieres Mönch-  
bräu in Payero, Münchenberg.

Kostüme, Kostümstücke, Damen- u. Mädchen-  
mäntel, Seiden, Woll u. Samtkleide

nur neueste Farben und Macharten

Das Haus der großen Vor-  
räte und billigen Preise

**C. Jul. Röthig, Neugersdorf**

## Ein jeder

Geschäftsinhaber, der  
seinen Kundenkreis  
erweitern will,

## inseriert

in der Zeitung der werk-  
tätigen Bevölkerung  
Ostsachsens,

## in der Arbeiterstimme

Rester aller Art  
eingetroffen!

**M. Findeisen / Heidenau**  
Königstraße 9 (Nähe der Glasfabrik)

## T. B.

## Theater am Bischofsplatz

Lichtspiele  
Dresden-N., Bischofsplatz 4 — Fernruf 51681

## Das Filmereignis von 1927

# Die Mutter

Frei nach dem gleichnamigen Roman von

## Maxim Gorki

Publikum u. Presse in gleicher Weise begeistert!

Anfang werktags 6 und 1/9 Uhr  
Sonnstags 3, 5, 7, 9 Uhr

## SALAMANDER und WOLFAUF

die besten Schuhwaren für Stadt u. Land

Alleinverkauf f. Brand-Erbisdorf u. Umg.

## OSKAR GRETZSCHEL

Lederlager / Reparaturen / Holzschuhe

## Raucht Hassan-Tabak!

Er wird Euch schmecken!

## Empfehlenswerte Ausflugsdunkte u. Einkehrstätten in Pirna u. Umg.

**Deutsches Haus**  
PIRNA  
empfeilt seine Gast- u. Vereinszimmer  
sowie gute und billige Übernachtung  
**E. Riedel und Frau**

**Gasthof Goldne Krone**  
Beste Einkehrstätte / Gemutlicher Auf-  
enthalt / Freundliche Fremdenzimmer  
und Kegelbahn nach Bundesvorschrift  
**S. verw. Schölze!**

**Restaurant Amtshof**  
Neue Bewirtung!  
Zum Besuch bestens empfohlen  
Gute Küche! **Prime Biere!**  
**Löbel und Frau**

**Restaurant zum Zwinger**  
Beste Einkehrstätte für Vereine und  
Sportler / Schöner Saal für Vergnü-  
gungen steht zur Verfügung  
**P. Unger und Frau**

**Schloßschänke Pirna**  
Neue Bewirtung!  
Herrlicher Ausflugsort für Vereine und  
Sportler sowie schöne Aussicht nach  
dem Elbtal. **R. Lüttig und Frau**